

Die Götterlisten aus Fāra

von **Manfred Krebernik** – München

Die von Pater A. Deimel als Nr. 1 seiner „Schultexte aus Fara“ (WVDOG 43) im Jahre 1923 veröffentlichte Götterliste VAT 12760 ist der weitaus umfangreichste unter den frühesten Texten dieser Gattung, und somit auch einer ihrer wichtigsten und meistzitierten. Die Erstpublikation ist jedoch nicht immer genau in der Wiedergabe, und dem vermag auch die o. c., Taf. 2–3, beigegebene Photographie oft nicht abzuweichen. Die Liste soll daher hier durch eine kritische Neuedition besser erschließbar gemacht werden. Aus praktischen Gründen seien auch die Götterlisten-Fragmente SF 1*, 3, 4 sowie die „Kleinen Götterlisten“ SF 5/6 angefügt. Die Texte konnten mehrmals am Vorderasiatischen Museum in Berlin kollationiert werden; für die freundliche Erlaubnis und Unterstützung möchte ich Frau Direktor L. Jakob-Rost, Frau Dr. E. Klengel und Herrn J. Marzahn herzlich danken.

Zur Wiedergabe

Die Texte SF 1, 1*, 3, 4 sind je in einer möglichst exakten, die Zeichenanordnung widerspiegelnden Transliteration gegeben, der eine für den abschließenden Index relevante interpretierende Transkription gegenübersteht. SF 5/6 sind zusammenfassend transkribiert. Die Transliteration verwendet pro Zeichen konstant nur einen üblichen Lautwert als Zeichennamen. An Differenzierungen sind zu beachten (+ und - deuten ausführlichere bzw. einfachere Zeichenform an):

DU ₆ (𒅗)	:	DU ₆ ⁻ (𒅗) ¹
DÚR (𒅗)	:	KU (𒅗)

¹ Mir ist nur ein Fall von Alternation beider Formen bekannt (SF 18 Rs. V 15 // 19 I 10). Die erste Form erscheint in Verbindung mit DU als DU₆.DU = e₁₁ (SF 54 V 3 = Rs. II! 8 f.). Die Form DU₆⁻ ist jedoch die häufigere. In Tell Abū Šalābiḥ – nicht aber in Fāra – werden DU₆⁻ und KI promiscue gebraucht, wie z. B. die Verwendung beider als Ortsdeterminativ (s. die verschiedenen Textzeugen der geographischen Liste IAS 91–111) lehrt. Die erste Form scheint in Tell Abū

EREN (LAK 671)	: ŠĚŠ (LAK 668) ²
EZEN ⁺ (LAK 617)	: EZEN (LAK 611)
GĪR (LAK 6)	: UL ₄ (LAK 7)
IM (LAK 377)	: IM ⁻ (LAK 376) ³
KAL (𐎧𐎢)	: KAL ⁻ (𐎧𐎢) ⁴
KALAM (LAK 370)	: KALAM ⁻ (LAK 729) ⁵
KIŠ (LAK 348)	: GĪRI (LAK 240, 253)
NÁM (𐎡)	: TÚG (𐎢)
NU ₁₁ (LAK 24)	: ŠIR (LAK 23)
ŠUBUR (LAK 39)	: ŠUL (LAK 40)
ZA (LAK 797)	: ZA ⁻ (LAK 798)

𐎡 (◁) und ŠĀR (○), in LAK 359 vermengt, (aber: LAK 809 = ŠĀR) sind formal klar geschieden, ŠĀR und U (o) der Größe nach: U in SF I IV 14 mißt beispielsweise ca 3 mm im Durchmesser gegenüber ŠĀR in X 10f. desselben Textes mit ca 8 mm.

Das TÛR transliterierte Zeichen LAK 77 steht in Fāra für tūr (z. B. SF 46 V' 1 parallel zu a m a š) und šīl a m (z. B. Tierliste SF 81 VII 9f.); es ist nicht in „NUN+LAGAR“ = TÛR und „NUN+(LAGAR × BAR)“ = IMMAL differenziert. IMMAL (nicht in unseren Listen; z. B. SF 81 VII 11f.) hat in Fāra vielmehr die Form „DIŠ/ŠÚ + LAK 77 = LAK 78/395, wie sich aus einem syll. Duplikat aus Ebla zu SF 81 ergibt, das J. Krecher (OrAnt. 22 [1983] 180–189; S. 187 wird das in SF 81 VII 9f. vorliegende TÛR allerdings als „NUN. LAGAR × BAR“ = IMMAL aufgefaßt) und Th. Krispijn (JEOL 27 [1981/82] 46–53) behandelt haben.

Šalābih nahezu ungebräuchlich zu sein (mir bekannte Belege: IAS 318 III 3 [das Dupl. IAS 116 VII 20 bietet DU₆⁻] und IAS 129 II' 2').

² Die Identifikation von ŠĚŠ ist durch den Zeichennamen *a-ti-gi-núm* (adkin ist eine Lesung von ŠĚŠ) in „Sillabario di Ebla“ gesichert; s. MEE 3, 197:13 mit Komm.

³ In den vorliegenden Texten kommt nur die erste Form vor. Die in Tell Abū Šalābih bereits weitestgehend zugunsten dieser aufgegebene Differenzierung betrifft deutlich den in Fāra normalerweise mittels ersterer Form geschriebenen Wert nī gegenüber einem in der Bedeutung „Wind“ anzusetzenden (t_{um}6?), der IM⁻ geschrieben wird, z. B. in den Namen der Winde (vgl. SF 58 I 23f. // NTSS 123 III' 4'f.). Angesichts der letzterwähnten Tatsache würde man in ^diŠKUR letztere Graphie erwarten, was aber nicht der Fall ist. Somit wird auch normales IM für ein Wort der Bedeutung „Wind“ stehen können (im?).

⁴ Erstere Form, die sich später durchsetzt, steht für rib (vgl. ^dkù-rib-ba) und wohl auch kalag (vgl. IAS 329 IV 5), letztere für guruš und LAMMA (vgl. S. 163f.) sowie kal (vgl. ^dUD-saġ-kal).

⁵ In vorliegenden Texten kommt nur KALAM⁻ vor. Die aB zu beobachtende Verteilung KALAM für ùġ und kalam kann ich in Fāra nicht belegen.

Zu SF 1 („Große Götterliste aus Fāra“).

Die Tafel VAT 12760 enthält auf der Vorder- und Rückseite je 10 Kolonnen. Hinsichtlich der Gesamtrekonstruktion ergab die Kollation als wichtigstes Ergebnis, daß das unter Kol. VII–IX ohne direkten Anschluß angesetzte Fragment aufgrund der Größenverhältnisse um eine Kolonne weiter nach rechts gehört; es enthält also die Enden von Kol. VIII–X sowie die Anfänge von Kol. XI–XIII (= Rs. I–III). Diese Umplazierung wird auch inhaltlich bestätigt, insofern sich von IX 26 – X 1 nun eine Reihe von GN mit demselben Element *NU.NUS* ergibt; auch die Übergänge von X nach XI, von XI nach XII und von XII nach XIII sind nun durch gemeinsame Namenselemente gekennzeichnet (*EN* bzw. *GĀNA* bzw. *TU*).

Die fast vollständig erhaltene Vs. umfaßte mit ziemlicher Sicherheit 295 Namen; für die schlechter erhaltene Rs. komme ich bei minimaler Lückenabschätzung auf 250, bei maximaler auf 264; die von der Vs. relativ stark abweichende Anzahl ist durch die an den Resten der mittleren Kolonnen erkenntliche größere Schrift bedingt. Somit wird die vollständige Liste an die 560 GN enthalten haben.

Hinsichtlich der Namenstypen fällt zunächst der hohe Anteil an mit *NIN*- gebildeten Namen auf: von 466 genügend erhaltenen oder ergänzbaren Namen gehören dazu 194, also über 40%; dagegen zähle ich nur 21 mit *en*- gebildete, was zwischen 4% und 5% ausmacht. Leider läßt sich über die Anzahl mit *lugal*- gebildeter Name nur Ungefähres aussagen; sie waren fast alle im unteren Teil von Kol. XIV, in der gesamten (nur restweise erhaltenen) Kol. XV sowie wahrscheinlich auch noch im (fehlenden) oberen Teil von Kol. XVI zusammengestellt. Außerhalb dieses Passus sind 2 erhalten (VII 15; XIX 6'). Insgesamt ist jedenfalls mit mehr als 30 solchen Namen zu rechnen. Charakteristisch erscheinen schließlich die mit *NU.NUS*- und die mit *LAMMA(KAL⁻)* gebildeten Namen. *NU.NUS* scheint die ES-Form von *munus* „Frau“ darzustellen, doch existiert für (*AN*?)*NU.NUS* auch eine Lesung *sug_x*, vgl. *Lú = ša* IV 164 (MSL 12, 134): *AN.NU^{su-ug}NU.S-pà-da = KI.MIN* (sc. *surrú, kalú*). Während *NU.NUS*- wie *NIN*-, *en*-, *lugal*- erstes Element zu sein scheint (Ausnahme: ^d*ME-NU.NUS-DU*), sind Stellung und syntaktische Rolle von *LAMMA*, etwa „(Schutz-)Dämon“, nicht eindeutig. Möglicherweise existieren sowohl appositionelle (*LAMMA* vor- und nachgestellt?) wie auch Genitivverbindungen

(LAMMA+Gen.). Mögliche Namen dieser Gruppe, in denen ich LAMMA aufgrund der Zeichenanordnung nicht als erstes Glied transkribiert habe (für jene s. Index) sind: ^digi-ḫul.LAMMA, ^dnin-É.SAG.SUR.L., ^dnin-eden-gi₆.L., ^dnin-gi-U₉.L., ^dnin-men_x.L., ^dnin-NUN.L., ^dnin-sig₄-tu.L., ^dnin-sún.L., ^dNIN-zi.L., ^dPIRIG.L. Nicht selten kommen dieselben Ausdrücke mit und ohne bzw. mit wechselnden Formantien der obigen Art vor, worauf im Index hingewiesen wird.

Was die Struktur der Liste angeht, sind Kombination und Durchdringung inhaltlicher und formaler Ordnungskriterien zu beobachten. An der Spitze steht die Gruppe der Hauptgottheiten. Bereits ab I 11 setzen überwiegend mit NIN- gebildete Namen ein, wozwischen sich noch ^dšára (I 17) und ^dTU (I 19) abheben. I 26–II 7 umfaßt eine Gruppe mit LAMMA gebildeter Namen, von denen nur 2 nicht auch NIN enthalten. Dann folgen bis VII 14 (wenn die wenigen Lücken entsprechend ergänzt werden dürfen) nur noch mit NIN- gebildete Namen⁶. Unter ihnen finden sich mehrere kleine Gruppen, deren Zusammengehörigkeit auch aus anderen Texten erhellt. Hier sei nur die Reihe ^dnin-LAK 777.DU₆, ^dnin-ki, ^dnin-KID, ^dnin-BÛLUG (VI 25–28) hervorgehoben: Diese Namen erscheinen sonst jeweils nebst ihren mit ^den- gebildeten Pendants unter den als Vorfahren Enlils geltenden Urgöttern⁷; die hier

⁶ Aus dem Rahmen fällt nur der auch graphisch merkwürdige Eintrag IV 1 (auf dem Rand über dem AN der in einer Linie stehenden Kombination AN N[Ú (X?) steht noch ein weiteres AN), bei dem aus Platzgründen eine Ergänzung N[Ú NIN] ausscheidet.

⁷ S. dazu J. van Dijk, ActOr. 28 (1964/65) 7 f. Die Gruppe ist nun auch inmitten der Liste aus Tell Abú Šalābiḥ belegt (255–270). Die 3 ältesten Quellen bieten somit:

SF 1 VI 25ff.	SF 23 V 17–VI 10	IAS 82 XII 1ff. // 83 VII'1'ff.
^d nin-LAK 777.DU ₆	en/nin-ki	^d en/nin-ki
^d nin-ki	en-líl nin-KID	^d en-líl ^d nin-KID
^d nin-KID	en/nin-uḫ	^d en/nin-uḫ
^d nin-BÛLUG	en/nin-BÛLUG	^d en/nin-BÛLUG
	en/nin-LAK 777.DU ₆	^d en/nin-LAK 777.DU ₆ [!]
	en/nin-kungal	^d en/nin-kungal
(^d nin-á: IV 19)	en/nin-á	^d en/nin-DA(Á?)
		^d en/nin-an

(^d) en/nin-LAK 777.DU₆ erscheint später, wie bereits van Dijk a.a.O. bemerkt, als ^den/nin-AMAŠ; zu LAK 777 („UDUA“) „Art Hammel“ s. M. Green, JNES 39 (1980) 4.

vorliegende Reihe wirkt wegen ihrer Kürze und wegen des Fehlens der ^den-Glieder besonders archaisch. In der Folge lassen sich wiederum inhaltliche und formale Kleingruppen erkennen, so etwa wenn in VIII 5–9 offenbar göttliches Verwaltungs- und insbesondere Küchenpersonal des Pantheons von Uruk aufgezählt wird: ^dšU.Ūš-unug, ^dmuḫaldim-zi-unug „Rechter Koch von Uruk“, ^dendub_x-unug „...Koch von Uruk“, ^dšen „Kessel“, ^dugula-unug „Aufseher von Uruk“, oder wenn in IX 21–24 das Element NE enthaltende Namen aufeinander folgen. Der Übergang von deren letztem, ^di-zi-lá, zu ^dgú-lá (IX 25) beruht offenbar auf dem Element lá. Nun folgt (nach Umplazierung des falsch angesetzten Fragments, s. o.) eine Gruppe mit NU.NUS- gebildeter Namen (IX 26–X 1), deren erster, ^dNU.NUS-GÚ.NU, mit ^dgú-lá das Element GÚ teilt. Als nächste größere Gruppen sind Namen mit den Elementen KÙ (X 13–25) bzw. EN (X 26?–XI 12) zu nennen, später dann der von Kol. XIV wohl bis in den oberen Teil von XVI reichende Abschnitt mit Iugal-Namen. Vor und nach letzterem sind verschiedene kleine Gruppen mit gemeinsamen Elementen erkennbar.

Auf inhaltlicher Ebene ist zunächst zu bemerken, daß das deutliche Überwiegen mit NIN- gebildeter Namen vielleicht eine wichtigere Rolle des weiblichen Elements reflektiert, wobei allerdings zu beachten ist, daß solche Namen nicht immer feminin sein müssen. Immerhin weisen aber auch andere Indizien in diese Richtung, wie etwa die Nennung Inannas an dritter Stelle der Liste nach An und Enlil, jedoch vor Enki, Nanna und Utu, sowie die Folge Weiblich – Männlich in einer der Beschwörungen aus Fāra⁸. Ferner läßt das

(^den/nin-kungal „Herr/Frau Fettschwanzschaf“ wird zu ^den/nin-kingal „Herr/Frau Anführer(in)“ umgedeutet (TCL 15, 10 11f.). Ähnliches geschieht mit (^den/nin-uh „Herr/Frau Laus“, das zunächst mit geringer graphischer Veränderung als ^den/nin-giriš(BIR) „Herr/Frau Schmetterling“ (TCL 15, 10 19f.), dann in An:Anum als ^den/nin-ga-raš „Herr/Frau Händler(in)“ (CT 24, 21 71 mit Dupl.) erscheint. Ob statt uh in den frühen Quellen giriš_x zu lesen sei, wie van Dijk annimmt, scheint nicht sicher: Zumindest ist die Bedeutung „Laus“ für UH klar bezeugt in TSS 46 X 18ff., wo nebeneinander die „Kleiderlaus“ und die „Kopflaus“ genannt werden; allerdings ist mir das spätere Zeichen BIR in den Fāra-Texten nicht bekannt.

Enki-Ninki als Eltern Enlils scheinen in dem mythologischen Text IAS 114 I 9ff. // SF 37 I 5ff. // NTSS 117+314 I erwähnt zu sein; es folgen die Eltern Enkis (?) und Nannas (Enlil-Ninlil) (UD.GAL.NUN-Orthographie).

⁸ Vgl. Verf., Die Beschwörungen aus Fāra und Ebla (1984) S. 36 (c) mit Komm.

Vorkommen göttlichen Verwaltungspersonals, wie im oben zitierten Passus VIII 5–9, auf eine entsprechende Struktur des Pantheons schließen, wie sie uns später etwa für das Gudea-zeitliche Lagaš in extenso bezeugt ist. Besondere Beachtung unter den inhaltlich deutbaren GN verdienen einerseits die Vogelnamen (^dBAR^{mušen}, ^dburu₅, ^dKAS.GAL^{mušen}, ^d(nin-)KI.KI^{mušen}, ^dSAG.GÁ^{mušen}, ^dsig₁₇^{mušen}, ^dUM.ĜUR^{mušen}); andererseits Konkreta wie ^dduĥ-làl „Wachs“, ^dgi „Rohr“, ^dšem-ki „Weihrauch“, ^dšen „Kessel“, ^dÚTUL „Topf(?)“ u. a. (aus weiteren Texten ließe sich ihre Zahl noch vermehren), deren Deifizierung wohl zumindest teilweise auf ihrer kultischen Verwendung beruhen dürfte. Abschließend sei noch darauf hingewiesen, daß Uruk-Kulaba auffallend oft als Element von GN unserer Liste vorkommt (^dendub_x-unug, ^dmuĥaldim-zi-unug, ^dnin-unug, ^dšU.UŠ-unug, ^dugula-unug, ^dmes-sanga-unug; ^dama-kul-ab₄, ^dI₉-amar-bàn-da-kul-ab₄; ^dsila-DU₈-kul-ab₄, ^dÚTUL-kul-ab₄), so daß es naheliegt, die Tradition unserer Liste auf Uruk zurückzuführen oder zumindest eine dominierende Stellung dieser Stadt zur Entstehungszeit der Liste zu postulieren. Unter diesem Aspekt sind wohl auch die exponierte Stellung von ^dinanna (I 3), ^dnin-unug und ^dnin-girim_x⁹ (I 11f.), ^dnin-sún.LAMMA (I 15) sowie das Vorkommen von ^dlugal-bàn-da (VII 15) und ^dbil-ga-mes (XIII 7') zu sehen.

Unter den – soweit erkenntlich, sumerischen – GN der „Großen Liste“ findet sich ein einziger, der mit hoher Wahrscheinlichkeit semitisch zu interpretieren ist: AN-*ma-tum* (VIII 1) möchte ich mit *il-má-ti* in der Liste aus Tell Abū Šalābīḥ (280) vergleichen und als *il-ma-tum* „Gott des Landes“ (mit graphisch nicht ausgedrücktem Gen.) auffassen; allerdings wäre auch ^d*ma-tum* „Land“ oder sogar „Tod“, /mawtum/, möglich. Dagegen ist eine sem. Lesung ^dNIN(*ba'lat*)-*a-li* „Herrin der Sippe/Stadt“ statt ^dnin-a-gúb „Herrin (des) Weihwasser(s)“ (IV 20) wenig wahrscheinlich. Der sem. Name ^d*e-lum*, der sich in den „Kleinen Listen“ (47) findet, ist vielleicht in der „Großen Liste“ nur zufällig nicht erhalten. Dasselbe gilt vom sem. Namen des Mondgottes, ^d*su'en*, den die „Kleinen Listen“ an 5. Stelle bieten (in der Liste aus Tell Abū Šalābīḥ in Z. 16).

⁹ Zu Uruk als Kultzentrum Nin-girimas s. ebd. (Anm. 8), 258f.

Zu SF 1*–4.

SF 1*, 3, 4 sind – möglicherweise von derselben Tafel stammende – Götterlisten-Fragmente. Im Gegensatz zur „Großen Liste“ ist hier jeder Eintrag, wie auch in den „Kleinen Listen“, durch einen davorstehenden halbkreisförmigen Griffeleindruck markiert. Die Namenfolge in SF 4 ist eng verwandt mit der in den „Kleinen Listen“: SF 4 I' 1'–2' = SF 5/6 18–19; SF 4 II' 2' = SF 5/6 29; SF 4 II' 4'–6' = SF 5/6 33–35.

Anders als die eben genannten Fragmente stellt SF 2 keine Götterliste dar, sondern eine Liste mit GN gebildeter PN:

- I 1 ^dsùd-kur-ra-~~𐎠𐎢𐏁~~.A^{9a}
 2 ^de-lum-[an?]-dùl
 3 [E]N²[]
- II 1 ^de-lum-TÛN-zi
 2 ^den-šà-làl-an-dùl (Zeichenfolge unsicher)
 3 ^de-lum-da-bu_x(KA)/bù? (sem. /'ilum-ṭābu(m)/)

Zu SF 5–6 („Kleine Götterlisten aus Fāra“).

SF 5 enthält auf der (nicht ganz erhaltenen) Rs. (hier SF 5B) – soweit feststellbar – dieselben GN wie auf der Vs. (SF 5A), jedoch in insgesamt abweichender, nur partiell übereinstimmender Reihenfolge. SF 6 enthält 28 der in SF 5A aufgeführten Namen, und zwar genau in der dortigen Reihenfolge. Während in SF 5A nur „51 Götter“ als Summe notiert ist, liefern SF 6 und, danach ergänzbar, SF 5B die genauere Information, daß es sich um „fischessende“ (ku₆-kú) Gottheiten handelt. Für das Verhältnis der aufgezählten Gottheiten zueinander dürften die in 5A/6 und 5B miteinander übereinstimmenden Kleingruppen, in unserer Edition durch Klammern verdeutlicht, von Bedeutung sein.


Die „Kleinen Listen“ wurden zusammen mit den Opferlisten (und als solche; das Fehlen konkreter Rationen spricht jedoch für eine Einstufung als lex. Texte) bereits von P. Mander in OA 17 (1978) 1–15 behandelt.

^{9a} x (ähnlich, aber ≠ UNKEN [LAK 649]).A erscheint auch in dem PN ^den-líl-x.A (mehrmals in WF 25; WF 77) und steht vielleicht für DIRI. In LAK ist x(.A) nicht gebucht.

Die Götterliste SF I.

I	1	AN	an
	2	d EN É	^d en-líl
	3	d MÛŠ	^d inanna
	4	d EN KI	^d en-ki
	5	d ŠEŠ+KI	^d nanna
	6	d UD	^d utu
	7	d GÁ × EN	AN.MEN _x
	8	d BAR GÁ × EN	^d BAR.MEN _x
	9	d NAGA	^d nísaba
	10	AN GAL NAGA	nanibgal(AN.NAGA).gal oder ^d nanibgal _x
	11	d NIN UNUG	^d nin-UNUG
	12	d NIN MUŠ ĤA ^A DU	^d nin-girim _x
	13	d NIN GAL	^d nin-gal
	14	d NIN NĪGIN	^d NIN-niġar
	15	d NIN KAL ⁻ GUL	^d nin-sún.LAMMA
	16	d NIN „ÉN+É“	^d nin-LAK 358
	17	d LAGAB × SIG ₇	^d šára
	18	d NIN BÁRA	^d nin-BÁRA
	19	d TU	^d TU
	20	d NIN DI	^d nin-DI
	21	d NIN É GAL	^d nin-é-gal
	22	d NIN A DI	^d nin-A.DI
	23	d NIN B[UR ²]	^d nin-b[ur ²]
	24	d NIN ME ^{UD NU} DU	^d nin-me-nu-è
	25	d NIN ME	^d nin-me
	26	d NIN KAL ⁻ [S]IG ₄ TU	^d nin-[s]ig ₄ -tu.LAMMA
	27	[d NI] _N KAL ⁻ ZI	[^d NI]N-zi.LAMMA
	28	[d NI] _N X [(X)] ¹⁰ [LAMMA]	[^d ni]n-ṡ[(X).LAMMA]

¹⁰ Wohl nicht LAM[MA], vielleicht GIŠ (ṡ?).

II	1	d NIN GI KAL ⁻ EZEN × AN	^d nin-gi-U ₉ .LAMMA
	2	d NIN GÁ × EN KAL ⁻	^d nin-men _x .LAMMA
	3	d KAL ⁻ GÁ × EN	^d LAMMA-men _x
	4	d KAL ⁻ AMA	^d LAMMA-ama
	5	d ĤUL IGI KAL ⁻	^d igi-ĥul.LAMMA
	6	d NIN É SUR KAL ⁻ SAG	^d nin-É.SAG.SUR.LAMMA
	7	d NIN MI KAL ⁻ EDEN	^d nin-eden-gi ₆ .LAMMA
	8	d NIN 	^d nin-KIŠ × ÚŠ(?)
	9	d NIN EZEN ⁺ × LA (LAK 615)	^d nin-gublaga(LAK 615)
	10	d NIN ZU ₅ × A	^d nin-azu
	11	d NIN AŠ KI ¹¹ AŠ KA	^d nin-ka-aš-bar ¹ (AŠ)-ki
	12	d NIN NUN KAL ⁻	^d nin-NUN.LAMMA
	13	d NIN É KÛ	^d nin-é-kù
	14	d NIN AB D[AR ²]	^d nin-AB.D[AR ²]
	15	d NIN KI[(x.?) KÛ	^d nin-KI.[(x.?)KÛ
	16	d NIN Ẃ KI ²	^d nin-Ẃ.KI ²
	17	d NIN É S[UM ²]	^d nin-é-s[UM ²]
	18	d NIN IB	^d nin-urta
	19	d NIN TI	^d nin-ti
	20	d NIN NAGAR	^d nin-naġar
	21	d NIN NAGAR AB	^d nin-NAGAR.AB
	22	d NIN NAGAR BU	^d nin-ildum
	23	d N[IN N]I ²	^d n[in-N]I ²
	24	d NIN S[AR]	^d nin-s[AR]
	25	d NI[N . . .]	^d ni[n- . . .]

¹¹ Anstelle von AŠ+KI ist auch NA möglich; s. Index.

III	1	d NIN É	^d nin-é
	2	d NIN TU SIG ₄	^d nin-sig ₄ -tu
	3	d NIN UD	^d nin-UD
	4	d NIN UD KA	^d nin-UD.KA
	5	d NIN AMA ME	^d nin-AMA.ME
	6	d NIN EDEN	^d nin-eden
	7	d NIN DU	^d nin-DU
	8	d NIN TE GAL TI ME	^d nin-TE.ME-gal-ti
	9	d NIN MUŠ MUŠ RU	^d nin-MUŠ MUŠ.RU
	10	d NIN GÁ × MUŠ	^d nin-GÁ × MUŠ
	11	d NIN UD UD DU DA	^d nin-UD-da-è
	12	d NIN ẁ[. . .]	^d nin-ẁ[. . .]
	13	d N[IN . . .]	^d n[in- . . .]
	14	d [NIN . . .]	^d [nin- . . .]
	15	d [NIN] É A	^d [nin]-é-duru ₅
	16	d NIN EN TE	^d nin-en-te
	17	d NIN DÛ SI BI	^d nin-ka ₁₅ .kaš-si
	18	d NIN NÍNDA × BÛLUG	^d nin-NÍNDA × BÛLUG
	19	d NIN NÍNDA × ĤI ¹	^d nin-NÍNDA × ĤI ¹
	20	d NIN SAR GI[š?] KA	^d nin-GI[š?].KA.SAR
	21	d N[IN X T]I	^d n[in-x.T]I
	22	d NIN [. . .]	^d nin-[. . .]
	23	d NIN ẁ	^d nin-ẁ
	24	d NIN Ạ	^d nin-Ạ
	25	d NIN A AGA	^d nin-A.AGA
	26	d NI[N X S]AR	^d ni[n-x.S]AR
	27	d NIN GU ₄ GA [(x?) D] U	^d nin-GU ₄ .GA.[(x?)D]U
IV	1	AN AN N[Ú(x?)]	^d AN.N[Ú(x?)]
	2	d PIRIG NIN	^d nin-pirig

3	d NIN MAŠ	^d nin-maš
4	d NIN PÉŠ NI GI ₄ [!]	^d nin-PÉŠ(kilin).gi ₄ -lí
5	d NIN PÉŠ	^d nin-PÉŠ(ašbar _x)
6	d NIN KI DI	^d nin-ki-di
7	d NIN DA GIŠ ZI	^d nin-giš-zi-da
8	d NIN EZEN AB	^d nin-EZEN.AB
9	d NIN GI GIŠ	^d nin-giš-gi
10	d NIN ZÀ	^d nin-zà
11	d NIN KI ẖ	^d nin-KI-ẖ
12	d NI[N . . .]	^d ni[n- . . .]
13	d [NIN] [] ẖ	^d [nin-x (x)].ẖ
14	[d NIN X?] U	[^d nin-(x.?)U
15	d NIN A EZEN[(× X?)]	^d nin-A.EZEN[(× X?)]
16	d NIN IGI A	^d nin-IGI.A
17	d NIN ÁG BU	^d nin-sud ₄ -ág
18	d NIN IN	^d nin-IN
19	d NIN Á	^d nin-á
20	d NIN A LI	^d nin-a-gúb
21	d NIN NĀM KI [?] DU	^d nin-NĀM.KI [?] .DU
22	d NIN DUB	^d nin-dub
23	d NIN PEŠ	^d nin-PEŠ
24	d NIN GI [?] SĪLA ₄ [?]	^d nin-GI [?] .SĪLA ₄ [?]
25	d NIN TÙN SUM	^d nin-TÙN-sì
26	d NIN GU ₄ SAG	^d nin-gu ₄ -sag
27	d NIN KĪ ZĀ ⁻ SI ĀK	^d nin-KĪ.ZĀ.ĀK.SI
28	d NIN MÛŠ+ZA ⁻	^d nin-MÛŠ.ZA
29	d NIN MÛŠ+KUR	^d nin-MÛŠ.KUR
30	d NIN ZU NUN	^d nin-ZU.NUN

V Lücke von

wahrscheinlich

3 Zeilen

1' d [NIN . . .]	^d [nin-. . .]
2' d [NIN . . .]	^d [nin-. . .]
3' d [NIN . . .]	^d [nin-. . .]
4' d [NIN x]	^d [nin-x.] x̣ [
x̣ []	
5' d [NIN]	^d [nin-. . .]
[]	
6' d NIN ŠEN(LAK 713)	^d nin-šen
7' d NIN NÚ	^d nin-NÚ
8' d NIN ZI	^d NIN-zi
9' d NIN KA	^d nin-ka
10' d NIN GUR ₇	^d nin-gur ₇
11' d NIN ASAR	^d nin-ASAR
12' [d NIN Š]UBUR	[^d nin-š]ubur
13' [d NIN Š]UBUR	[^d nin-š]ubur-AL
AL	
14' [d NI]N ŠUBUR	[^d ni]n-šubur-x̣
x̣	
14a' d N[IN ¹² . . .]	^d n[in-. . .](?)
15' d NIN[(x?)] SAR	^d nin-[(x.?) SAR
16' d NIN SAR	^d nin-[k]A?.SAR
[k]A [?]	
17' d [NIN B]U [?] ŠÈ	^d [nin-B]U [?] .ŠU.ŠÈ
ŠU	
18' d NIN URU × TU	^d nin-URU × TU.URU × TU
URU × TU	
19' d NIN SU GÍR	^d nin-ġír-su
20' d NIN SIG ₇	^d nin-ìmma
21' d NIN [X.SI]G ₇ [?]	^d nin-[x.si]G ₇ [?]
22' [d NIN x (x).]SAR	[^d nin-x (x).]SAR
23' d N[IN x (x).]Ū	^d n[in-x(x).]Ū
24' d NIN x̣[. . .]	^d nin-x̣[. . .]
25' d NIN x̣[. . .]	^d nin-x̣[. . .]
26' d NIN x̣[. . .]	^d nin-x̣[. . .]

¹² Zur vorigen Zeile? Dann [^dNI]N und ^dN[IN] identisch.

27'	[d] NIN[] ṣ []	^d nin-ṣ[. . .]
28'	d NI[N . . .]	^d ni[n- . . .]
29'	d [NIN . . .]	^d [nin- . . .]
30'	d [NIN . . .]	^d [nin- . . .]
VI	1 [d NIN . . .]	[^d nin- . . .]
	2 [d NIN . . .]	[^d nin- . . .]
	3 [d] NIN LAṢ DU	[^d]nin-LAṢ.DU
	4 [d] NIN HI HA	[^d]nin-HI ^{ku6}
	5 d NIN NÚ KI	^d nin-NÚ.KI
	6 d NIN KI KI H[U]	^d nin-KI.KI ^{mus[en]}
	7 [d NI]N KI SAL	[^d ni]n-KI.SAL
	8 [d NIN (x?)] ṣ ŠÈ	[nin-(x?)]. ṣ-ŠÈ
	9 [d NIN] ṣ	[^d nin-]ṣ
	10 [d NIN] _{GU₄} ṣ ṣ [(x?)]	^d nin-GU ₄ .ṣ.ṣ[(.x?)]
	11 d NIN DI TI R[A]	^d nin-DI.TI.R[A]
	12 d NIN DU ₆ ⁻	^d nin-DU ₆
	13 d NIN UL A	^d nin-UL.A
	14 d NIN GISAL(LAK 589) ŠU	^d nin-GISAL.ŠU
	15 d NIN SU GA	^d nin-SU.GA
	16 d NIN MI GI	^d nin-MI.GI
	17 d NIN NE [L]U LU	^d nin-bí-[l]u-lu
	18 d NIN SAG HUR	^d nin-ḥur-sag
	19 d NIN GI	^d nin-gi
	20 d NIN PÉŠ DAḤ SILA ₄	^d nin-PÉŠ.SILA ₄ .DAḤ
	21 d NIN TAG	^d nin-TAG
	22 d NIN AL	^d nin-AL
	23 d NIN DAG	^d nin-dag

24	AN NIN DAM AN SAG × NI ¹²	^d nin-DAM.AN.SAG × NI ¹²
25	d NIN LAK 777 ^{DU₆}	^d nin-LAK 777.DU ₆
26	d NIN KI	^d nin-ki
27	d NIN KID	^d nin-KID
28	d NIN BÙLUG	^d nin-BÙLUG
29	d NIN EN ŠÈ GI KI	^d nin-GI.EN.KI.ŠÈ
30	[d NIN . . .]	[^d nin- . . .]
31	[d NIN . . .]	[^d nin- . . .]
32	[d NIN . . .]	[^d nin- . . .]
33	[d NIN (x?)] x AN	[^d nin-(x?)]x.AN
VII		
1	[d NIN]x	[^d nin-]x
2	[d NIN] ŠÈŠ(LAK 668)	^d nin-šéš
3	d NIN [P]A ² PI	^d nin-[P]A ² .PI
4	d NIN DAM MI	^d nin-DAM.MI
5	d NIN AN MÙŠ ŠÈ x ¹³ GAL DU ZU ²	^d nin- ^d INANNA.x.ZU ² .GAL.ŠÈ. DU
6	d NIN EZEN ⁺ × AŠ GAL É	^d nin-EZEN × AŠ (LAK 618).É.GAL
7	[d N]IN ŠEŠ+AB	[^d n]in-urim ₅
8	[d NIN] DÚR TÚG	[^d nin-]DÚR.TÚG
9	[d NIN í]B	[^d nin-í]B
10	[d NIN . . .]	[^d nin- . . .]
11	d [NIN . . .]	^d [nin- . . .]
12	d NIN x[. . .]	^d nin-x[. . .]
13	d NIN G[UL ²]	^d nin-s[ún ²]
14	d NIN UL HI	^d nin-UL.HI
15	d LUGAL TUR DA	^d lugal-bàn-da
16	d ŠID MES UNUG	^d mes-sanga-unug
17	d NÁM NIR	^d nám-nir

¹³ x = [U]M/[M]ES/[D]UB oder KID.


18	d BĀḪAR+É	^d BĀḪAR.É
19	d LAK 383 NUN	^d LAK 383.NUN
20	d KIŠ UNUG	^d nergāl _x
21	KIŠ AN PIRIG	< ^d >KIŠ.AN.PIRIG oder ^d KIŠ. PIRIG?
22	d PIRIG TUR	^d PIRIG.TUR
23	d PIRIG KAL ⁻	^d PIRIG.LAMMA
24	d PIRIG KAL ⁻ K[A]	^d LAMMA.k[a]-pirig
25	d UD KA	^d UD.KA
26	d UD KAL ⁻ SAG	^d UD-sag-kal
27	d ÚR × UD	^d ÚR × UD
28	d [U]D ² PA Rest der Kol. (ca. 4 Zeilen) abgebrochen; vgl. oben S. 163.	^d [U]D ² .PA
VIII		
1	AN TUM MA	<i>il-ma-tum</i>
2	d SUG SU+KUR+RU	^d SUG.SÛD/ŠURUPPAK?
3	d AMA LÁ NE	^d ama-izi-lá
4	d LAM KUR ZA ⁻ SAG	^d LAM.SAG-za-gin
5	d ŠU UNUG UŠ	^d ŠU.UŠ-unug
6	d MU UNUG ZI	^d muḫaldim-zi-unug
7	d ME UNUG MU	^d endub _x (ME.MU)-unug
8	d ŠEN(LAK 713)	^d šen
9	d PA UNUG	^d ugula-unug
10	d ENGUR	^d nammu
11	[d U]M ḪUR ḪU	[^d U]M.ḪUR ^{mušen}
12	[d B]AR	[^d B]AR
13	d ḪI × DIŠ GI ₄	^d aš ₈ -gi ₄
14	d ḪI × DIŠ	^d ÚTUL

- | | | |
|------|--|--|
| 15 | d ĤI × DIŠ KUL+UN[UG] | ^d UTUL-kul-a[b ₄] |
| 16 | d ŠÍTA+NÁM AMAR
TUR DA KUL+UNUG | ^d I ₉ -amar-bàn-da-kul-ab ₄ |
| 17 | d NU NUS TÛR | ^d NU.NUS-TÛR |
| 18 | d MI TÛR | ^d MI.TÛR |
| 19 | d KID ŠÚ TÛR | ^d KID.ŠÚ.TÛR |
| 20 | d KID ŠÚ DU | ^d KID.ŠÚ.DU |
| 21 | d NU ŠÚ DU | ^d NU.ŠÚ.DU |
| 22 | d ENGUR URU × DÀRA | ^d NAMMU.URU × DÀRA
(LAK 592) |
| 23 | d BURU ₅ | ^d buru ₅ |
| 24 | d ŠEM KI | ^d šem-ki |
| 25 | d GI | ^d gi |
| 26 | d [N]AGAR
ḫ | ^d [N]AGAR.ḫ |
| | Zwischen Z. 26
und dem um 1 Kol.
zu weit links an-
gesetzten Frgm.
(vgl. oben S. 163)
fehlt wohl 1 Z. | |
| 28 | [d](ḫ)ḫ _{DU}
MU ŠUL | [^d](ḫ)ḫ.MU.ŠUL.DU |
| 29 | d ŠUL UTUL ₁₂ | ^d šul-utul ₁₂ (LAK 442) |
| IX 1 | d A BÁRA NUN | ^d A.BÁRA.NUN |
| 2 | d LAK 566 | ^d LAK 566 |
| 3 | d GÁB GUL | ^d GÁB.GUL |
| 4 | d PA SAG
NE GIŠ
PAP | ^d pa-bil(GIŠ.NE.PAP)-sag |
| 5 | d PA SAG | ^d ḫendur-sag |
| 6 | d ŠÍTA+NAM KAR
MI | ^d I ₉ -kar-gi ₆ |
| 7 | d Û TAR | ^d ù-TAR |
| 8 | d KI KI ĤU | ^d KI.KI ^{mušen} |
| 9 | d ÁB+ŠÀ | ^d LIPIŠ |
| 10 | d GAL KALAM ⁻ | ^d GAL.KALAM |
| 11 | d AB × ĤA | ^d nanše |
| 12 | d AB ĤA _{DU}
TA UD | ^d NINA-ta-è |

13	d ME NE	^d me-lám
14	d GÁ TUM HI	^d gá-tùm-dùg
15	[d (x?)]GUR ¹⁴	[^d (x.?)GUR
16	d[(x?) G]UR ¹⁴	^d [(x.?)G]UR
17	d UM NUN	^d UM.NUN
18	d UM X	^d UM.X
19	d ^B NÚ BU	^d ^B BU.NÚ
20	d GAL É NUN	^d GAL.É.NUN
21	d NE GI	^d gibil ₆
22	AN NE	AN.NE
23	d NE DAG	^d NE.DAG
24	d NE LÁ	^d izi-lá
25	d GÚ LÁ	^d gú-lá
26	d NU NUS GÚ NU	^d NU.NUS-GÚ.NU
<p>Zwischen Z. 26 und dem um 1 Kol. zu weit links an- gesetzten Frgm. (vgl. oben S. 163) fehlt wohl nichts.</p>		
27	d NU NUS X	^d NU.NUS-X
28	d ME NU NUS DU	^d ME-NU.NUS-DU
29	d NU NUS HI	^d NU.NUS-dùg
X	1 d NU NUS GAL	^d NU.NUS-gal
	2 d NUN NUN	^d NUN.NUN
	3 d ŠÈ NIR	^d šè-NIR
	4 d BU ŠÉ NUN ŠE	^d sàman

¹⁴ GUR unterscheidet sich von KAL⁻ nur durch Fehlen eines anfänglichen senkrechten Keiles, was bei eng zusammenliegenden Ansätzen der beiden waagerechten Keile oft schwer auszumachen ist. In Z. 15 ist GUR ziemlich sicher, in Z. 16 danach ergänzt.

Zwischen Z. 26
und dem um 1 Kol.
zu weit links an-
gesetzten Frgm.
(vgl. oben S. 163)
fehlt wohl 1 Z.

28	d EN NUN TA[G]	^d en-TA[G].NUN
29	d Ḫ ZÀ E[N]	^d Ḫ.ZÀ.E[N]
XI 1	d ME TE E[N]	^d ME.TE.E[N]
2	d [. . . .]	
3	[. . . .]	
4	[. . . .]	
5	[. . . .] GA	
6	d EN Ú ŠÈ	^d en-Ú.ŠÈ
8	d EN LÚ BU NU	^d en-lú-nu-gíd
8	d EN ḪUL NUN	^d en-nun-ḫul
9	d EN 	^d en-URU × X ¹⁶
10	d EN BUR GU[R ₈ [?]] ¹⁷	^d en-BUR.GU[R ₈ [?]]
11	d EN Ḫ NU[N]	^d en-Ḫ.NU[N]
12	d EN É SI	^d en-é-si
13	d BA BA	^d ba-ba
14	AN ASAR	AN.ASAR
15	d AN UD UD	^d ḡerida
16	d MÁ[Š] ZU DA [K]AS ₄	^d MÁ[Š].ZU.DA.[K]AS ₄
17	d DAM G[AL [?] NUN [?]]	^d dam-g[al [?] -nun [?]]
18	d NUN G[AL]	^d nun-g[al]

¹⁶ Das Zeichen URU × X findet sich ebenso wenig in LAK wie das aus 7 waagerechten Keilen bestehende x allein. R. Biggs merkt es im Komm. zu Zame-Hymnen Z. 157–159 (IAS S. 55) mit 2 weiteren Belegen an (lies SF 57 XIV [!] 12). S. a. Anm. 20.

¹⁷ Ansatz wie LAK 382. Alle dort gebuchten Belege betreffen allerdings nicht die als Muster gegebene Zeichenform, sondern LAK 384!

19	d IR M[UŠ] TIN HA [x] 2-tenú	^d M[UŠ].ir-ḥa.TIN.2-tenú.[x]
20	d IR MUŠ HA UD? TIN BALAG	^d MUŠ.ir-ḥa.TIN.BALAG.UD?
21	d IŠ BA Ú	^d iš-ba-ú
22	d IM LU LU	^d IM.LU.LU
23	d MUŠ	^d nerah
24	d MUŠ DU ŠÁ ¹⁷ DA	^d MUŠ.ŠÁ ¹⁷ .DA.DU
25	d ZU+AB TA DU UD	^d abzu-ta-è
26	d MÛŠ ZU+AB {x} x ¹⁸ GAL	^d MÛŠ.x.GAL-abzu
27	d ŠEŠ IB GAL	^d ŠEŠ.IB.GAL
28	d KA NUN BAR	^d KA.NUN.BAR
29	d GÁNA NUN	^d GÁNA.NUN
XII 1	d GÁNA GAM+GAM ḤÉ	^d GÁNA.ḤÉ.GAM.GAM
2	d GUR ¹⁹ x Zwischen dem um 1 Kol. zu weit links angesetzten Frgm. und dem Hauptteil von Kol. XII fehlen wohl 2 Z.	^d GUR ¹⁹ .x
5	d MÛŠ KUR SI	^d MÛŠ.KUR-si
6	d IM	^d iškur
7	d GI HU	^d sig ¹⁷ mušen
8	d NUN PAP LAK 717 SAL BU	^d SAL.NUN.PAP.BU.BANŠUR _x
9	d 3-tenú PEŠ	^d 3-tenú.PEŠ
10	d Û HI	^d ù-dùg
11	d Û	^d ù

¹⁸ Vielleicht mit getilgtem Zeichen verquicktes ME oder IGI.

¹⁹ Auch PA x ist möglich.

12	d	SILA ₄	DAḪ	^d SILA ₄ .DAḪ
13	d	AB	X ²⁰	^d AB.X
14	d	GÍR	AB (Zeilenab-	^d GÍR.AB(.X)
14a	[]	ḫ	trennung	
15	[]		unsicher)	
15a	[]	ḫ		
16	[d G]U ₄	GI ₄		[^d g]u ₄ -á-[nu]n ² -gi ₄
	[NU]N ²	Á		
17	d	BAR	GIŠ UD DU	^d giš-bar-è
18	d	NAM	ZU+AB	^d NÁM.ABZU
19	d	EN	ŠÈ DU	^d en-ŠÈ.UD.Û.NU.DU
		UD	NU Û	
20	d	NUN	ŠÈ DU	^d nun-ŠÈ.<UD.?)Û.NU.DU
		NU	Û	
21	d	ŠEG ₉	NAM DU	^d ŠEG ₉ .NAM.DU
22	d	NIN	MAR KI	^d nin-MAR.KI
23	d	ḪÉ	GA DU	^d ḪÉ.MA.GA.DU
		MA	DU	
24	d	UD	SU NU ₁₁	^d UD.SU.BUR ₄ ^{mušen}
		ḪU	BUR	
25	d	UNKEN	ḪI	^d unken-dùg
26	d	ŠID		^d šID
27	d	LUL	GA	^d LUL.GA
28	d	UD	N[I?] ḫ	^d UD.N[I?].ḫ.ḫ
			ḫ	
29	d	TU	DA	^d TU.DA
XIII	1	d	TU SAG	^d TU.SAG
	2	d	KI DÙ	^d KI.DÙ.AL.LAK 225
			AL LAK 225	
	3	d	3-tená IŠ	^d 3-tená.IŠ
			Zwischen dem um	
			1 Kol. zu weit	
			links angesetzten	
			Frgm. und dem	
			Hauptteil von Kol.	
			XIII fehlt wohl 1 Z.	

²⁰ x ist dasselbe Zeichen wie in URU x x (XI 9), vgl. Anm. 16.

4	d ALIM(LAK 249) IG	^d ig-alim
5	d ŠUL ŠÀ NA	^d šul-šag ₄ -na
6	d 𐎠 ÛR	^d ÛR.BAR-gunû
7	d NÁM ME LAK 727	^d NÁM.ME.GÁRA
8	d LUL LI DÛL	^d LUL.DÛL.LI
9	d LAK 4	^d LAK 4
10	d NUN LAK 4	^d NUN.LAK 4
11	d UL LAK 4	^d UL.LAK 4
12	d SAL GIŠ [X] N[U ₁₁]	^d SAL.GIŠ.N[U ₁₁ .X]
13	d 𐎠 [. .] Lücke von 3-4 Zeilen	^d 𐎠[. .]
1'	[d L]Ú+LIL(LAK 343) [(X?)]NU	[^d L]Ú+LIL.NU[(X?)]
2'	[d AM]A GI ÚR	[^d am]a-ÚR.GI
3'	d ME UM	^d um-me
4'	d MES	^d MES
5'	d LÁL(LAK 584) DU ₈	^d duḥ-lál
6'	d TAR DU ₈ KUL+UNUG	^d sil-a-DU ₈ -kul-ab ₄
7'	d GIŠ NE PAP GA MES	^d bil(GIŠ.NE.PAP)-ga-mes
8'	d ZUM(LAK520) NUN	^d ZUM.NUN
9'	[d] BAR 𐎠U	[^d]BAR ^{mušen}
10'	d KAS+GAL 𐎠U	^d KAS.GAL ^{mušen}
11'	d ZA ⁻ GÁ GÁ	^d za-ba ₄ -ba ₄

XIV

Oberer Teil
(4-6 Zeilen)
weggebrochen;
hier angesetztes
Frgm. gehört um
1 Kol. nach rechts
(= XIII 1-3).

1'	[d E]N GA DAG	[^d e]n-dag-ga
2'	[d]EN SAR KA	[^d e]n-KA.SAR
3'	d [MU]Š [NU] DA	^d [nu-mu]š-da
4'	d M[E]S LAM TA UD DU	^d m[e]s-lam-ta-è
5'	d MES TA É UD NUN DU	^d mes-é.NUN-ta-è
6'	d IŠ RA AM	^d am-saḥar-ra
7'	[d AM]A KUL+UNUG Lücke von ca. 5 Zeilen	[^d am]a-kul-ab ₄
1''	[d LUGAL] []ḫ	[^d lugal-]ḫ
2''	[d LUG]AL [G]ír	[^d lug]al-[G]ír
3''	[d L]UGAL	[^d L]UGAL
4''	d SUG LUGAL	^d lugal-SUG
5''	d LUGAL TAR	^d lugal-KU ₅
6''	[d L]UGAL [] Rest der Kol. (wohl 2 Z.) weggebrochen.	[^d l]ugal-[. . .]

XV Oberer Teil der Kol.
(4–5 Zeilen)
weggebrochen.

1'	[d LUG]AL [I]š	[^d lug]al-[I]š
2'	[d LU]GAL [N]E	[^d lu]gal-[N]E
3'	[d LUG]AL ḫ	[^d lug]al-ḫ

4'	[d LUG]AL X	[^d lug]al-x
5'	[d LUGA]L []	[^d luga]l-[. . .]
	Lücke von 6-7 Zeilen	
1''	[d LUG]AL []	[^d lug]al-[. . .]
	Rest der Kol. (2-3 Zeilen) weggebrochen.	

XVI Oberer Teil der Kol.
weggebrochen bzw.
zerstört (12-16 Z.)

1'	d [. . .]	
2'	d NÁM X	^d NÁM.X
3'	d ÁB I[š [?]]	^d ÁB.I[š [?]]
4'	d NUN[. . .]	^d NUN[. . .]
	Lücke von 3-4 Zeilen	
1''	d [. . .]	
2''	d [. . .]	
3''	d NÁM Z[I (x [?])]	^d NÁM.Z[I(.x [?])]
4''	d NI LÁ X	^d NI.LÁ.X
5''	d PA KÍD [!] X NUN	^d PA.NUN.KÍD [!] .X
6''	d LÁL MÙŠ(+X [?])	^d LÁL.MÙŠ(+X [?])
7''	d LAK 175 (X [?]) MA	^d LAK 175.MA(.X [?])
8''	d X[. . .]	

XVII Oberer Teil der Kol.
weggebrochen bzw.
zerstört (ca. 10 Z.)

1'	d _{SU} PI[RIG (x [?])]	^d U[G(.x [?])]
2'	d LAK 2[44 (x [?])]	^d LAK 2[44(.x [?])]

3'	d ĤÚB _Ḫ [(X?)]	d ^h ĤÚB.Ḫ[(.x?)]
	NU	(Zeilenab-
3a'	d ^h Á	d ^h Á.NU.GAL
	GAL	unsicher)
4'	[d] UR _{RA}	[d]UR.[UR]U ² .RA
	[UR]U ²	
5'	[. . .]	
6'	[. . .]	
7'	d[. . . .]	
8'	d (Ḫ) Ḫ	d(Ḫ) Ḫ.GUM.NAGA
	GUM	
	NAGA	
9'	d [M]UŠ KU ² KU ²	d[M]UŠ.KU ² .KU ²
10'	d KI NUN	d ^h KI.NUN-si
	SI	
11'	AN KI DUR	dur-an-ki
12'	d ĤI EZEN	d ^h ĤI.EZEN
13'	d KI UD EZEN × AN	d ^h KI.UD.U ₉

XVIII Oberer Teil der Kol.
weggebrochen bzw.
zerstört (ca. 9 Z.)

1'	d NUS [. . .]	d ^h NUS[. . .]
2'	d Ḫ Ḫ Ḫ	
3'	d Ḫ Ḫ PEŠ	d ^h Ḫ.Ḫ.PEŠ
4'	d [Ḫ (X)] Ḫ	
5'	d s]U . . .]	d ^h s[U. . . .]
6'	[. . . .]	
8'	[d X (X?)]	[d ^h X.(X?)MĚS
	MĚS[]	
9'	d AMA A Ḫ	d ^h ama-A.Ḫ
10'	d ÁB IGI A	d ^h ÁB.IGI.A.DU
	DU	
11'	d É I[G]I BUR	d ^h É.I[G]I.BUR
12'	d AMA _{NAM}	d ^h ama-nam-ḫi
	ĤI	
13'	[d AM]A UM	[d ^h am]a-UM

14'	d PIRIG SU TUR DA	^d ug-bàn-da
15'	d SAL+U ₈ ZI	^d SAL.U ₈ -zi
16'	d IŠ LAK 651	^d IŠ.LAK 651
17'	d EN UB	^d en-UB
18'	AN AN	AN.AN
19'	d BŪR A DA GAL	^d ušum-gal-A.DA

XIX Oberer Teil der Kol.
weggebrochen bzw.
zerstört (ca. 7 Z.)

1'	[d] SIKIL A ẁ	[^d]SIKIL.A.X
2'	[d (x?)]ẁ TÚG	[^d (x.)]ẁ.TÚG
3'	d ẁ [x (x?)] UD ẁ	^d ẁ.[x.(x?)]UD.ẁ
4'	d GÍR TAĞ	^d GÍR.TAĞ
5'	d GAL ŠÈ	^d GAL.ŠÈ
6'	d LUGAL E GUR ²¹	^d lugal-E.GUR
7'	d GAL? SU? [x] [x?]	^d GAL?.SU?.[x(x?)]
8'	[]x[]	
9'	d SAŁ? ẁ NU ẁ	^d SAŁ?.ẁ.NU.ẁ
10'	d SI ₄ É? NUN É	^d SI ₄ .É?.É.NUN
11'	d MAŠ MAŠ ZI	^d maš-maš-zi
12'	d SI ₄ ? É DA	^d SI ₄ ?.É.DA
13'	d EDEN MES	^d mes-eden
14'	d NIN KAS	^d nin-kas
15'	[d GA]L GA	[^d GA]L.GA
16'	[d GA]L? ÛRI	[^d]ùri-[ga]l?

²¹ Vgl. Anm. 14.

17'	đ SI ₄ É TA NUN É UD DU	^d SI ₄ .É-É-NUN-ta-è
18'	[d M]ÛŠ KUR ĤÉ	[^d M]ÛŠ.KUR.ĤÉ
19'	d NIN URU	^d NIN-uru
20'	AN AN TUR SAG	AN.AN-dumu-sag
21'	d SAG ĤU GÁ	^d SAG.GÁ ^{mušen}

Oberer Teil der Kol.
weggebrochen bzw.
zerstört (ca. 6 Z.).

XX	1'	d[. . .]	
	2'	d Ĥ[A . . .]	^d Ĥ[A . . .]
	3'	d ME[] PA B[ALAG ²]	^d ME.[X.(X.?)].PA.B[ALAG ²]
	4'	d GADA S[I KÍD?] SAG	^d AKK[IL ²].SAG
	5'	d DI K[A]	^d ištar[an]
	6'	d EN GUR ₇	^d en-gur ₇
	7'	d EN URU × UD	^d en-URU × UD
	8'	d NIN [E]ZEN AN TIN	^d nin-tin-ug _x (EZEN.AN)
	9'	d NIN KI _{DU} IM	^d nin-KI.IM.DU
	10'	d[. . .]	
	11'	d[. . .]	
	12'	d[. . .]	
	13'	d M[E ² UL?] NIN ŠU	^d nin-m[e ²]-šu-[du ₇ ?]
	14'	d NIN LÁL [L]AGAB	^d nin-LÁL.[L]AGAB
	15'	d TI MI GA	^d TI.MI.GA
	16'	d KÙ PAD LAM	^d KÙ.PAD.LAM
	17'	d AB ŠÉŠ/EREN?	^d AB.ŠÉŠ/EREN?
	18'	d AB EZEN	^d AB.EZEN

19'	d MU NUN DU	^d MU.NUN.DU
20'	AN AN MU	^d mu-an
21'	AN KAL[AM-] KI	^d AN KAL[AM].KI
22'	AN AN AŠ AMA S[I]	ama-tilla-s[i]

Kolophonreste auf dem unteren Rand der Rückseite:

Unter Kol. XVI: umb[isag . . .]

Unter Kol. XVII: umbisag HAR.TU-^dsùd

Unter Kol. XX: umb[isag . . .] (fehlen ca. 3 Zeilen)

SF 1*.

I	1' d [x] UR[U] × S[IG ₄]	^d [x].UR[U] × SI[G ₄]
	2' d [. . .]	
	3' d [. . .]	
	4' d S[AL . . .]	
	5' d M[UŠ] DA NU	^d nu-m[uš]-da

II unten: d N[AGA[?]]

^dn[isaba[?]]

SF 3.

I'	1' []x	
	2' d NIN MUG	^d nin-mug
	3' d A LAM I	^d A.LAM.I
	4' d NIN ŠÀ URU	^d nin-uru-šà
	5' [L]UGAL [] abgebrochen	[^d l]ugal-[. . .]

II' 1' []
GAL []

2' E[N[?] ZI?]
D[A]

E[N[?]-ZI?].D[A]

3' d BU[RU₅]
(abgebrochen)

^dbu[ru₅]

SF 4.

I' 1' d NIN TIN GA	^d nin-tin-ug ₅ -ga
[EZ]EN × [AN]	
2' [d N]IN NĪGIN	[^d n]in-niġar
3' [d (x?) A]MA	[^d A]MA.[G]AN[(.X?)]
[ḫ]É	
4' []ḫ[]	
II' 1' [d] ḫ ḫ []	
2' d NĀM NUN	^d nám-nun
3' d É GA[L ²]	^d É.GA[L ²].ŠÈ
ŠÈ	
4' d KISAL SI	^d KISAL-si (^d ġipar _x -si)
5' d EN	^d en-ZI.DA
ZI	
DA	
6' d AMAR	^d amar-MI+ZA
MI+ZA	

SF 5-6	SF 5A	5B	6
1 ^d en-líl(= É)	I 1	I 1	I 1
2 ^d en-ki	2	2	2
3 ^d gibil ₆ (NE.GI)	3	3	3
4 ^d nin-kin-nir ²²	4	4	4
5 ^d su'en	5	5	5
6 ^d ama-ušumgal	6	6	6
7 ^d nísaba(NAGA)	7	7	7
8 ^d nin-me-šu-du ₇	8		
9 ^d nin-PA	II 1		
10 ^d NAM.URU × ŠÉŠ	2		
11 DIĠIR.TAB	3	III 1'	
12 ^d nin-kur	4	2'	
13 ^d gú-lá	5	3'	
14 ^d nu-muš-da	6	I 8	II 1
15 ^d lugal-mes-lam	7	9	2
16 AN.AN	8	IV 1	
17 ^d nin-PA.GAL.UNKEN	9	II 8	10

²² Gottesdeterminativ in SF 5A 4 ist in Deimels Kopie ausgelassen.

SF 5-6	SF 5A	5B	6
18 ^d nin-tin(.ti)-ug ₅ (EZEN × AN)(-ga) ²³	10	I 10	II 11
19 ^d nin-niġar(NĪGIN)	III 1	IV 2	
20 ^d izi-ġar-dím	2	3	
21 ^d nin-É.ZA.GAL	3	4	
22 ^d nin-MAR	4	II 1	5]
23 ^d me-lám	5	2	6]
24 ^d LAMMA(KAL ⁻)	6	6	7]
25 ^d TU	7	9	III 1]
26 ^d TU	8	10	2]
27 ^d ašnañ _x (TIR)	9	11	3]
28 ^d TAG.NUN	10	7	4]
29 ^d nám-nun	11		
30 ^d nin-PÉŠ	12	3	5]
31 ^d nin-PÉŠ.aš-bar	13	4	6]
32 ^d nin-ki-da	VI 1	5	7]
33 ^d ġi ₆ -par ₄ (KISAL)-si	2		
34 ^d en-ZI.DA	3	12	8]
35 ^d amar-MI+ZA	4	IV u.?	
36 ^d lugal-URU × UD	5	II 13	VI 1]
37 ^d nin-uru-šà	6		
38 ^d nin-SAR	7	III 1	IV 2]
39 ^d nin-mug	8	2	3]
40 ^d lugal-UD	9		
41 ^d LÁ.ŠĚ.KIN	10		
42 ^d GAL.GA.URU	V 1		
43 ^d šu-nir	2		
44 ^d nin-pirig	3	IV u.	
45 ^d nin- ^{MUŠ} .RU(^{ku6}) ²⁴	4	III 3	4]
46 ^d nin-KAS	5	V 1	
47 ^d e-lum	6	2	
48 ^d nin-ka-si	7		
49 ^d šul-pa-è	8	III 4	5]
50 ^d (ZA.)ZA.GÌN ²⁵	9	5	6]
51 ^d nin-ti	10		

²³ 5A: ^dnin-tin.ti-EZEN[×AN]; 5B: ^dnin-tin.ti-EZEN×AN; 6: ^dnin-tin-EZEN×AN-ga.

²⁴ KU₆ nur in 6; in 5B fehlt nichts.

²⁵ 5A/B: d ZA⁻ KUR ZA⁻; 6: d KUR ZA⁻.

Unterschriften: SF 5A: 51 diġir-diġir
 SF 5B: diġir-ku₆-k[ù] 10 10 10 []
 SF 6: šU.nfĠIN 28 diġir-ku₆-kú

Index

Blöße arabische Ziffern bedeuten die entsprechenden Nummern in SF. Unter den Siglen TAS und Zame sind die Entsprechungen in der Götterliste aus Tell Abū Šalābiḥ²⁶ bzw. den dortigen „Zame-Hymnen“²⁷ angegeben.

^d A.BĀRA.NUN 1 IX 1	das Element AD.KÙ in en-ME.
^d A.LAM.I 3 I' 3'	AD.KÙ(šennu) „En-Priesterin
^d ? Á.NU.GAL 1 XVII 3a'	Enkis“, KA × (AD.KÙ) = nigrū
^d AB.EZEN 1 XX 18'	„(Schlangen-)Beschwörer“.
^d AB.ŠĒŠ/ERĒN? 1 XX 17'	^d AKK[IL?].SAG 1 XX 4'
^d AB.X 1 XX 13	^d am-saḥar-ra 1 XIV 6'
^d ĀB.IGI.A.DU 1 XVIII 10'	^d ama-Ā.X 1 XVIII 9'
^d áb-ér-ša ₄ ?	[^d A]MA.[G]AN[.X?] 4 I' 3'
^d ĀB.I[Š ²] 1 XVI 3'	^d ama-izi-lá 1 VIII 3
^d AD ² .KÙ 1 X 14	Vgl. ^d izi-lá
Ergänzt nach TAS 29 und	[^d am]a-kul-ab ₄ 1 XIV 7'
IAS 46 X 9 // 53 VIII 3'. Vgl.	^d ama-nam-ḥi 1 XVIII 12'

²⁶ Eine Rekonstruktion der Liste aufgrund eines Joins zwischen IAS 82 und IAS 84 hat A. Alberti in *Studi Epigrafici e Linguistici* 2 (1985) 2–23 veröffentlicht. Wichtig ist dort auch die Erkenntnis, daß die Kolumnen auf der Rückseite der rekonstruierten Tafel von links nach rechts laufen. Meine eigene Rekonstruktion weicht im einzelnen etwas ab (vgl. das a.a.O. S. 16f. befindliche Schema):

1) Auf der Rs. gehört m.E. IAS 84 um eine Zeile höher plaziert, so daß die obersten Zeilenreste des Fragments jeweils absolut als Z. 1 zu zählen sind, die ersten erhaltenen Zeilen somit als Z. 2.

2) Ich setze auf der Rs. 26 (Alberti: 25) Zeilen an, deren unterste abgebrochen ist (in Einklang mit den Maßen der Kopien von Vs. und Rs.; auf der Rs. ist im Gegensatz zur Vs. kein erhaltener Rand angezeigt).

Eine Bestätigung sehe ich darin, daß dann das Fragment IAS 89, dessen Zeilen 3–4 die Zeilen 1–2 der Kol. XIII (= Rs. II von links) duplizieren, genau nach XII 22 (entspricht wegen doppelter Leerzeile in derselben Kol. absolut Z. 24: ^dAMAR.G[Ā]) mit ^dUD.AMAR und ^dAD × ŠĒ eine zweizeilige Lücke überbrückt. Bei Annahme einer einzeiligen Lücke ist man dagegen gezwungen, ^dUD.AMAR als Variante von ^dAMAR.G[Ā] aufzufassen, was orthographisch und angesichts der sonstigen Übereinstimmungsgenauigkeit der Textzeugen wenig plausibel wirkt.

Wegen mangelnder Überlappungen bleibt die genaue Einordnung der letzten Kolumnen von IAS 83 in jedem Falle unsicher. Bei abweichender Zeilennummerierung habe ich Albertis Zählung in Klammern der meinen beigefügt.

²⁷ Zeilenzählung nach Biggs, IAS 46–53.

^dama-ra-ḥé-áḡ 1 X 12
 Entspricht späterem
^dama/amar-ra-ḥé-è-a!
 ama-tílla-s[i] 1 XX 22'
 [^dam]a-UM 1 XVIII 13'
 [^dam]a-ÚR.GI 1 XIII 2'
^dama-ušumgal 5/6:6; Zame
 215–220
 Oder ama-ušumgal-an?
^damar-MI+ZA 4 II' 6'; 5/6:35
 an 1 I 1; TAS [1?]; Zame 41–
 43
 AN.AN 1 XVIII 18'; 5/6 16;
 TAS 83
 nab zu lesen?
 AN.AN-dumu-saḡ 1 XIX 20';
 TAS 86
^dan/nab-? Vgl. AN/NAB/
^dNAB-dumu-saḡ als Var.:
 VS 2, 11 Rs.II 13 // CT 42, 3
 IV 12 // PRAK 2, C.72 Rs.3.
 AN.ASAR 1 XI 14
 Da der GN auch in SF 57,
 einem Text, der in der Regel
 auf das Gottesdeterminativ
 verzichtet²⁸, mit AN erscheint
 (XIV 17), ist AN hier viel-
 leicht Bestandteil des
 Namens (vgl. aber späteres
^dasar; ^dnin-ASAR).
 AN.KAL[AM].KI 1 XX 21'
 diḡir-k. oder ^dk.? Vgl. *il-*
ma-tum.
 AN.MEN_x 1 I 7; Zame 80–82
 Auch dieser GN erscheint
 in SF 57 (s.o. mit Anm. 28)

mit AN (XIV 21), so daß viel-
 leicht men_x-an zu lesen ist.
^dAN.MU s. ^dmu-an

AN.NE 1 IX 22

In SF 57 (s.o. mit Anm. 28)
 erscheint AN.NE als Entspre-
 chung von (^d)li₉-si₄ der Dupl.
 aus TAS (XIII 3 // IAS 46 X
 8 // 47 VI' 3' // 53 VIII 2').
 Demnach ist AN.NE (oder viel-
 leicht ^dNE) als älteste Schrei-
 bung für Lisin anzusehen, aus
 deren mit si₄ glossierter Form
 dann ein sonst nicht üblicher
 Wert NE = li₉ abstrahiert
 wäre.

^dAN.N[Ú.(X?)] 1 IV 1

^dAN.UD.UD s. ^dšerida

^daš₈-gi₄ 1 VIII 13; TAS 9;
 Zame 72–74

^dašnan_x(TIR) 5/6:27

Die um (ideographisches)
 ŠE erweiterte Schreibung
^dašnan(ŠE.TIR) ist bereits in
 Tell Abū Šalābiḡ üblich: TAS
 24; Zame 102f. Beide Schrei-
 bungen als Var.: SF 23 III 19
 // IAS 21 IV 6.

^dba-ba 1 XI 13

^dBÁḤAR.É 1 VII 18

^dBÁḤAR.líl?

^dban-lá-kù 1 X 23; TAS 45;
 Zame 57f.

[^dB]AR 1 VIII 12

[^d]BAR^{mušen}

²⁸ Unter den wenigen Schreibungen mit AN enthält nur XI 20: ^daš₈-gi₄-AD wahr-
 scheinlich das Gottesdeterminativ, da der Ausdruck ohne AN in SF 23 III 10
 belegt ist, einem Text, der übrigens auch meist auf das Gottesdeterminativ
 verzichtet.

- S. Vogelliste A 59 (MEE 3, 112: Aš ist dort, wie oft in Fāra, BAR¹).
- ^dBAR.MEN_x 1 I 8
- ^dbil-ga-mes 1 XIII 7'
- ^dBU.NÚ 1 IX 19
- ^dburu₅ 1 VIII 23; 3 II' 3'
- ^ddam-gal-nun 1 XI 17[?];
Zame 44ff.
DIĜIR.TAB 5/6:11
- ^dduh-làl 1 XIII 5'
- dur-an-ki 1 XVII 11'
- ^de-lum 5/6:47
- ^dÉ.GA[L²].ŠÈ 4 II' 3'
^degi-é-ga[1]?
- ^dÉ.I[G]I.BUR 1 XVIII 11'
Nicht ^dSA.ZA_x (so Mander, OrAnt. 19 [1980] 263)!
- ^den-BUR.GU[R₈[?]] 1 XI 10
- ^den-dag-ga 1 XIV 1'; TAS 285 (284)
- ^den-é-si 1 XI 12
- ^den-gur₇ 1 XX 6'
Vgl. ^dnin-gur₇
- [^de]n-KA.SAR 1 XIV 2'
Vgl. ^dnin-[κ]A².SAR
- ^den-ki 1 I 4; 5/6 2; TAS 4
- ^den-ki-šár 1 X 10
- ^den-líl 1 I 2; 5/6 1; TAS [2];
Zame 1-14
S. ^dnin-KID
- ^den-lú-nu-gíd 1 XI 7; Zame 205f.
In TAS 250 ^den-lú-nu-gi₍₄₎! Zu späterem ^den-nu-gi₍₄₎?
- ^de[n]-ME.TE s. ^dME.TE.E[N]
- ^den-nun-hul 1 XI 8
- ^den-šár-nu-gi₄ 1 X 11
- ^den-ŠÈ.UD.Û.NU.DU
Vgl. ^dnun-...
- ^den-TA[G].NUN 1 X 28
Vgl. ^dTAG.NUN
- [^den-]T[IR.NUN?] s. ^dT[IR.EN.NUN?]
- ^den-Ú.ŠÈ 1 XI 6
- ^den-UB 1 VIII 17'
- ^den-URU × UD 1 XX 7'
Vgl. ^dlugal-...
- ^den-URU × X 1 XI 9
- (^d)en-ZI.DA 3 II' 2[?]; 4 II' 5';
5/6:34
- ^den-ḫ.NU[N] 1 XI 11
- ^den.ḫ.NUN.K[Û²] 1 X 25
- ^dendub_x-unug 1 VIII 7
Lesung endub_x für ME.MU wegen Nachbarschaft mit ^dmuḫaldim-zi-unug. In der Normalschreibung en.ME.MU (s. Lú=ša I 157d [MSL 12, 100]; Diri IV 66 [CT II, 49 12]) scheint en Lautindikator zu sein
- ^dgá-tùm-dùg 1 IX 14; Zame 108f.
Beachte die Schreibung ^dgá-tùm-da in TAS 28!
- ^dGÁB.GUL 1 IX 3
- ^dGAL.É.NUN 1 IX 20
- [^dGA]L.GA 1 XIX 15'
Vgl. GAL.GA/GÁRA als Berufsbez. in ED LU A 20²⁹.
- ^dGAL.GA.URU 1 X 7; 5/6:42; TAS 19?

²⁹ Nach E. Arcari, La Lista di professioni Early Dynastic LU A (Napoli 1982, = Supplemento n. 32 agli Annali - vol. 42 [1982], fasc. 3).

- ^dGAL.KALAM 1 IX 10
^dGAL².SU².[x(x?)] 1 XIX 7'
^dGAL.ŠÈ 1 XIX 5'
^dGĀNA.ĤĒ.GAM.GAM 1 XII 1
^dGĀNA.NUN 1 XI 29
^dgi 1 VIII 25
^dGI^{mušen} s. ^dsig₁₇^{mušen}
^dĝi₆-par₄-si 5/6:33
 S. ^dKISAL-si
^dgibil₆ 1 IX 21; 5/6:3; TAS
 106; Zame 152–156
^dGĪR.AB(.X) 1 XII 14(a)
^dGĪR.TAG 1 XIX 4'
^dgiš-bar-è 1 XII 17
^dgú-lá 1 IX 25; 5/6 13; TAS
 121!?
 [^dg]u₄-á-[nu]n²-gi₄ 1 XII 16
 Der GN ist nach TAS 70 er-
 gänzt. Vgl. ^dgu₄-nun-gi₄-a
 in TCL 15, 10:423.
^dGUR².X 1 XII 2
^d[Ĥ[A. . .]] 1 xx 2'
 [^dĥ]ániš s. [^dL]UGAL
^dĤĒ.MA.GA.DU 1 XII 23
 ^dš_a-ma-ga.gan? [s. Nach-
 trag]
^dĥendur-saĝ 1 IX 5
^dĤLEZEN 1 XVII 12'
 ^dezen-dùg?
^dĤÚB.X[x?] (. . .?) 1 XVII 3(a)'
^dĤUR.NUN 1 X 9
^dI₉-amar-bàn-da-kul-ab₄ 1
 VIII 16
 Zu ŠITA+NÁM = I₉ s. M. Civil,
 MSL 12, 11.
^dI₉-kar-ĝi₆ 1 IX 6
^dig-alim 1 XIII 4; TAS 245
^digi-ĥul.LAMMA 1 II 5
il-ma-tum 1 VIII 1
 s.o. S. 166.
- ^dIM-LU-LU 1 XI 22
^dinanna 1 I 3; TAS 6f.; Zame
 19–29
^diš-ba-ú 1 XI 21; TAS 88
 ^dkuš₇. . . ?
^diš.LAK 651 1 XVIII 16'
^diškur 1 XII 6; TAS 35; Zame
 87f.
^dištaran 1 XX 5'; TAS 154
^dizi-gar-dím 5/6 20
^dizi-lá 1 IX 24
 vgl. ^dama- . . .
- ^dKA.NUN.BAR 1 XI 28
^dKĀ².[N]UN.KÙ 1 X 15
^dKAL[AM].KI s. AN.KAL[AM].KI
^dKAS.GAL^{mušen} 1 XIII 10'
^dKI.DÙ.AL.LAK225 1 XIII 2
^dKI.DUR s. dur-an-ki
^dKI.KI^{mušen} 1 IX 8; TAS 13;
 Zame 100f.
 Vgl. ^dnin- . . .
- ^dKL.NUN-SI 1 XVII 10
^dKLUD.U₉ 1 XVII 13'
^dKID.ŠÚ.DU 1 VIII 20
 ^dŠITA₄.DU?
^dKID.ŠÚ.TÜR 1 VIII 19
 ^dŠITA₄.TÜR?
^dKIN^{1?}-kù 1 X 24
^dKISAL-si 4 II' 4'
 Der Name steht im selben
 Kontext wie ^dĝi₆-par₄-si in
 5/6:33 und dürfte mit jenem
 zu identifizieren sein. Dem-
 nach hätte KISAL (auch) eine
 ursprüngliche Lesung ĝi₆par_x,
 die man dann durch Zusatz
 von ĝi₆ verdeutlichte. Dar-
 aus wäre der sonst unge-
 bräuchliche Wert par₄ ab-
 strahiert. [s. Nachtrag]

- KIŠ.AN.PIRIG 1 VII 21
 Oder ^dKIŠ.PIRIG?
- ^dKIŠ.LA 1 X 8; TAS 66
^dKÛ.NUN.RIB 1 X 21
^dkù-rib-nun?
^dKÛ.PAD.LAM 1 XX 16'
^dkù-rib-ba 1 X 22; TAS 25
 Vgl. ^dkur-ra-ib-ba in
 TCL 15, 10:370.
^dKÛ.ḫ.ḫ.SAL.SAL 1 X 20
- ^dLÁ.ŠÈ.KIN 5/6:41
 Mit ^dnin-LA.ŠÈ.AŠ.BAR in
 TAS 129 zu vergleichen?
- ^dLAK 4 1 XIII 9
^dLAK 175.MA.(X²) 1 XVI 7'
 In Ebla ist für LAK 175 der
 Name *ša-ga-um* (MEE 3, 197:
 27) bezeugt. Vgl. zu LAK 175
 in Ur III (KPU318) N. Schnei-
 der Or.12 (1935) 289–293:
 eine Aroma-Pflanze, auf -n(a)
 endend: dazu -ma in vorlie-
 gendem GN (n/m-Wechsel)?
- ^dLAK 2[44.(X²)] 1 XVII 2'
^dLAK 383.NUN 1 VII 19
^dLAK 566 1 IX 2; TAS 182
^dLÁL.MÛŠ(+ḫ?) 1 XVI 6''
^dLÁL.DU₈ s. ^dduḫ-làl
^dLAM.SAG-za-gìn 1 VIII 4
 Zu (^gis)LAM.SAG = šuba_x?
 s. Civil, OrAnt. 21 (1982) 19f.
^dLAMMA 5/6:24; TAS 95
^dLAMMA-ama 1 II 4
^dLAMMA.k[a]-pirig 1 VII 24
^dLAMMA-men_x 1 II 3
 vgl. ^dmen_x
^dLIPIS 1 IX 9
^[dL]Ú+LIL.NU[.x?] 1 XIII 1'
^[dL]UGAL 1 XIV 3'
^[dh]ániš?
- ^dlugal-bàn-da 1 VII 15;
 TAS 123; Zame 85f.
^dlugal-E.GUR 1 XIX 6'
^{[d]ug}al-[G]ír 1 XIV 2'
^{[d]ug}al-[I]š 1 XV 1'
 Vgl. ^dlugal-iš.U₉ in TAS
 118 und Zame 196f?
- ^dlugal-KU₅ 1 XIV 5''
 Vgl. ^dlugal-KU₅.DA in TAS
 161; Zame 200–202.
^dlugal-mes-lam 5/6:15;
 TAS 362(359)!
^{[d]u}gal-[N]E 1 XV 2'
^dlugal-izi?
^dlugal-SUG 1 XIV 4''
 Zu AMBAR^{ki} (RGTC 1, 11f.)?
 Auffällig ist die Zeichenanord-
 nung d SUG LUGAL!
^dlugal-UD 5/6:40
^dlugal-URU x UD 5/6:36
 vgl. ^den-...
^{[d]u}gal-ḫ 1 XV 3'; 4'
^{[d]u}gal-]ḫ 1 XIV 1''
^dlugal-[. . .] 1 XIV 6''; XV 1''
^dLUL.DÛL.LI 1 XIII 8
^dLUL.GA 1 XII 27
^ddúnga.ga?
- ^dma-tum s. ùl-ma-tum
^dmaš-maš-zi 1 XIX 11''
^dMÁ[Š].ZU.DA.[K]AS₄ 1 XI 16
^dme-lám 1 IX 13; 5/6 23
^dME.MU-unug s. ^dendub_x-
 unug
^dME-NU.NUS-DU 1 IX 28
^dME.TE.E[N] 1 XI 1
^de[n]-ME.TE? So TAS 124.
^dME.UM s. ^dum-me
^dME.[x.(x.?)].PA.B[ALAG?] 1 XX
 3'
^dmen_x s. AN.MEN_x

- ^dMES 1 XIII 4'
- ^dmes-É.NUN-ta-è 1 XIV 5'
Vgl. ^dSI₄.É-Ĥ.NUN-ta-è
- ^dmes-eden 1 XIX 13'
- ^dmes-lam-ta-è 1 XIV 4';
TAS 90
- ^dmes-sanga-unug 1 VII 16;
TAS 46; Zame 78f.
Vgl. MES.SANGA als Berufs-
bez. in ED LU A 47 (s. Anm.
29).
- ^dML.TÛR 1 VIII 18
Der GN folgt auf ^dNU.NUS-
TÛR. Falls darin nu-nus
„Frau“ enthalten, könnte mi
als Synonym für mí stehen
und damit eine indirekte Be-
stätigung dieser Lesung von
MUNUS in derselben Bedeu-
tung liefern. Oder ^dšílam-
ġi₆?
- ^dmu-an 1 XX 20'
- ^dMU.NUN.DU 1 XX 19'
- ^dmuḥaldim-zi-unug 1 VIII
6
- ^dMUŠ s. ^dneraḥ
- ^dMUŠ.ir.ḥa.TIN.BALAG.UD² 1
XI 20
- ^dM[UŠ].ir.ḥa.TIN.2-tenú.[x] 1
XI 19
Vgl. TAS 322 (319) und Zame
160–162.
- ^d[M]UŠ.KU².KU² 1 XVII 9'
- ^d[m]uš-dab₅-dab₅ ?
- ^dMUŠ.ŠĀ¹².DA.DU 1 XI 24
[^dM]ÛŠ.KUR.ĜÉ 1 XIX 18'
- ^dMÛŠ.KUR-si 1 XII 5; IAS 90
I' 2'
- ^dMÛŠ.x.GAL-abzu 1 XI 26
- ^d[N]AGAR.x 1 VIII 26
- ^dNAM.URU x ŠÉŠ 5/6 10
- ^dNÁM.ABZU 1 XII 18
- ^dNÁM.ME.GÁRA 1 XIII 7
- ^dnám-nir 1 VII 17; Zame
145f. (nam₁ !)
- ^dnám-nun 4 II' 2'; 5/6:29
- ^dNÁM.Z[I.(x?)] 1 XVI 3''
- ^dNÁM.x 1 XVI 2'
- ^dnammu 1 VIII 10; Zame
140f.
- ^dNAMMU.URU x DÁRA 1 VIII
22
- nanibgal.gal 1 I 10
Oder ^dnanibgal_x?
- ^dnanna 1 I 5; TAS 5; Zame
35f.
- ^dnanše 1 I; TAS 26; Zame
110–116
- ^dNE.DAG 1 IX 23; TAS 344
(340)
^ddè-pàr (W. G. Lambert,
AfO 28 [1981–2] 171)? Dann
wegen des Kontextes viel-
leicht „Fackel“.
- ^dneraḥ 1 XI 23; TAS 331
(328)
- ^dnergals_x 1 VII 20; TAS 17;
Zame 65–69
- ^dnin-A 1 III 24
- ^dnin-A.AGA 1 III 25
- ^dnin-A.DI 1 I 22; TAS 54
- ^dnin-A.EZEN[(x-x ?)] 1 IV 15
- ^dnin-a-gúb 1 IV 20
- ^dnin-á 1 IV 19
- ^dnin-AB.DAR 1 II 14?; TAS
53
- ^dnin-AL 1 VI 22
^dnin-máh?
- ^dnin-AMA.ME 1 III 5; TAS 299
(298)

AMA.ME für áme „Frauenhaus“? — Vgl. AMA.ME in SF 23 I 11.

^dnin-ASAR 1 V 11'

Vgl. ^dASAR

^dnin-azu 1 II 10; Zame 128–139

^dnin-BÁRA 1 I 18

Wegen vorangehendem

^dšára vielleicht ^dnin-šar₆ zu lesen, vgl. CT 24, 1:29: [^dnin]-ša-arBÁRA (Antum/Ištar); eine Lesung ^dnin-bára ist jedoch ebenfalls gesichert durch die späte Entsprechung ^dnin-pirig (CT 24, 10:3 und //) für ^dnin-bára in TCL 15, 10:186 (Wezir des Sonnengottes).

^dnin-bí-lu-lu 1 VI 17; TAS 247

Vgl. den erst später bezeugten, mit Asarluhi/Marduk identifizierten ^den-bí-lu-lu.

^d[nin-B]U².ŠU.ŠÈ 1 V 17'

^dnin-BÛLUG 1 VI 28; TAS 262

^dnin-b[ur²] 1 I 23

^dnin-dag 1 VI 23

Vgl. ^den-dag-ga

^dnin-DAM.AN.SAG × NI¹² 1 VI 24

^dnin-DAM.MI 1 VII 4; TAS 163

^dnin-DI.TI.R[A] 1 VI 11

^dnin-ti-r[a]-sá, vgl. Kulttoponym ti-ra-áš?

^dnin-DU 1 III 7; IAS 87

^dnin-DU₆ 1 VI 12; TAS 387 (383)

^dnin-dub 1 IV 22

^d[nin-]DÛR.TÛG 1 VII 8

^dnin-é 1 III 1

Nicht ^dnin-líl, da dafür in

Fāra ^dnin-KID geschrieben wird!

^d[nin]-é-duru₅ 1 III 15

^dnin-é-gal 1 I 21

^dnin-é-kù 1 II 13

^dnin-É.SAG.SUR.LAMMA 1 II 6

^dnin-é-s[UM²] 1 II 17

^dnin-É.ZA.GAL 5/6 21

^dnin-eden 1 III 6

^dnin-eden-ġi₆.LAMMA 1 II 7

^dnin-en-te 1 III 16

Mit späterer ^dnin-in-tina (TCL 15, 10:212) zu identifizieren? Oder en-te „Winter“?

^dnin-EZEN.AB 1 IV 8

^dnin-EZEN × AŠ.É.GAL 1 VII 6

^dnin-GÁ × MUŠ 1 III 10; TAS 82; Zame 182f.

Mit ^dnin-a.GÁ.MUŠ² in TCL 15, 10:387 zu verbinden?

^dnin-gal 1 I 13; TAS 75; Zame 39f.

^dnin-gi 1 VI 19

^dnin-GI.EN.KI.ŠÈ 1 VI 28

Der Ausdruck GI.EN.KI

(= ki-en-gi?) erscheint auch in den Zame-Hymnen auf die Uruk-Gottheiten ^dmes-sanga-unug (78f.) und ^dnin-sún.LAMMA (83f.).

^dnin-GI².ŠILA₄² 1 IV 24

^dnin-gi-U₉.LAMMA 1 II 1

Vgl. ^dnin-ki-U₉ in TAS 175?

^dnin-ġir-su 1 V 19'; TAS 8; Zame 117–119

^dnin-girim_x 1 I 12; Zame 160–162

^dnin-GISAL.ŠU 1 VI 14

^ggisal-šu ist als Art Ruder (oder Teil desselben?) lex.

- bezeugt, s. A. Salonen, Wasserfahrzeuge, 130.
- ^dnin-giš-gi 1 IV 9; TAS 202
- ^dnin-ĜI[š[?]].KA.SAR 1 III 20
- ^dnin-giš-zi-da 1 IV 7
- ^dnin-GU₄.GA.[(X.?)D]U 1 III 27
Mit ^dGU₄.GA.BAN.DÍM in
TAS 371(367) zu verbinden?
- ^dnin-gu₄-saĝ 1 IV 26
- ^dnin-GU₄.X.X.[E.X[?]] 1 VI 10
- ^dnin-gublaga 1 II 9; Zame 120f.
- ^dnin-gur₇ 1 V 10'
Vgl. ^dnin-gur₇-gur₇ in
TAS 306; ^den-gur₇.
- ^dnin-ĜI^{ku6} 1 VI 5
Vgl. Arch. Fischliste 19
(MEE 3, 98).
- ^dnin-ĥur-saĝ 1 VI 18
In TAS 130 ^dnin-ĥursag_x
(PA.DÛN) geschrieben (s. M.
Civil, OrAnt. 22 [1983] 1f.).
- [^dnin-ĭ]B 1 VII 9
- ^dnin-IGLA 1 IV 16
^dnin-úĥĥur (= *ĥurĥum-*
matu) oder -ér/išiš?
- ^dnin-ildum 1 II 22; TAS 127;
Zame 92–97
- ^dnin-imma 1 V 20'
- ^dnin-IN 1 IV 18; TAS 155;
Zame 186f.
Zu IN^(ki) = Isin s. P. Steinkeller, JCS 30 (1978) 168f.
- ^dnin-^dINANNA.X.GAL.ZU[?].ŠÈ.
DU 1 VII 5
- ^dnin-KA 1 V 9'
- ^dnin-ka-aš-bar¹-ki 1 II 11
Lesung unsicher (s. Anm.
11); Vorschlag in Anlehnung
an ^dnin-ka-aš-bar-an-ki
(TCL 15, 10:140).
- ^dnin-[K]A[?].SAR 1 V 17'
Vgl. ^den-KA.SAR
- ^dnin-ka-si 5/6:48
- ^dnin-ka₁₅.kaš-si 1 III 17;
TAS 157
In Zame 171 ist TIN sicherlich in KAK(ka₁₅) zu emendieren. Zu dieser Schreibung für den vorhergehenden GN s. W. G. Lambert, OrAnt. 20 (1981) 85.
- ^dnin-KAS 1 XIX 14'; 5/6 46
- ^dnin-kaskal, vgl. späteres
^dnin-ĥar-ra-an-na (TCL
15, 10:235)?
- ^dnin-ki 1 VI 26; TAS 256
- ^dnin-ki-da 5/6:32
- ^dnin-ki-di 1 IV 6
Aufgrund des gemeinsamen Kontextes mit ^dnin-ki-da und ferner mit ^dnin-GADA.ki[-x] (TCL 15, 10:287) zu identifizieren.
- ^dnin-KI.IM.DU 1 XX 9'
Vgl. späteres ^den-KI.IM.DU
(TCL 15, 10:463).
- ^dnin-KI.KI^{mušen} 1 VI 6
Vgl. ^dKI.KI^{mušen}
- [^dni]n-KI.SAL 1 VI 7
- ^dnin-KI.ZA.AK.SI 1 IV 27
Vgl. KI.MÁ (= si¹?).ZA.AK in
IAS 21 IV 8.
- ^dnin-KI.X 1 IV 11
- ^dnin-KI.[(X.?)KÛ 1 II 15
- ^dnin-KID 1 VI 27; TAS 258
Sowohl in dem „großen“ wie in dem „Urgötter“-Paar Enlil-Ninlil wird in den ältesten Texten ^den-líl(=É) – ^dnin-KID geschrieben, vgl. R. Biggs, IAS S. 111 Anm. 3.

- Der Grund hierfür ist ungeklärt. Sollten ideographisch é „Haus“ und KID „Rohrmatte“ zugrundeliegen? Beachte ferner die Var. nin/nun-KID in SF 23 III 1 // IAS 21 III 4.
- ^dnin-kin-nir 5/4:4
Vgl. ^dníg-ki-nun-n[ir']
in TAS 116?
- ^dnin-kiš × úš(?) 1 II 8
- ^dnin-kur 5/6:12
- ^dnin-LAK 358 1 I 16
- ^dnin-LAK 777.DU₆ 1 VI 25;
TAS 264 s. Anm. 7
- ^dnin-LÁL.[L]AGAB 1 XX 14'
- [^dnin-LAM.DU 1 VI 3
- ^dnin-MAR 5/6:22; Zame 165f.
- ^dnin-MAR.KI 1 XII 22
- Zur Lesung s. zuletzt R. Whiting, ZA 75 (1985) 1–3, der KI als Ortsdeterminativ versteht; beachte jedoch die Schreibung ^dnin-MAR.GI₄ in TAS 201, die – falls zugehörig – syllabische Lesungen ki/gi₄ erweist!
- ^dnin-maš 1 IV 3
- ^dnin-me 1 I 25
- ^dnin-me-nu-è 1 I 24
- ^dnin-me-šū-du₇ 1 XX 13?;
5/6:8
- Vgl. späteres ^dlugal-me-šū-du₇ (TCL 15, 10:442).
- ^dnin-men_x.LAMMA 1 II 2
- Vgl. AN.MEN_x; ^dLAMMA-men_x
- ^dnin-MI.GI 1 VI 16
- ^dnin-gi-ġi₆?
- ^dnin-mug 3 I' 2'; 5/6:35;
TAS 37; Zame 174f.
- ^dnin-MUŠ₆.RU^(ku6) 1 II 9; 5/6:
45; TAS 140
- ^dnin-MUŠ.KUR 1 IV 29
Vgl. ^dMUŠ.KUR(-kù) in Zame 173.
- ^dnin-MUŠ.ZA 1 IV 28
- ^dnin-šùba?
- ^dnin-nagar 1 II 20
S.a. ^dNIN-niġar
- ^dnin-NAGAR.AB 1 II 21
- ^dnin-NÁM.KI'.DU 1 IV 21
- ^dn[in-N]I' 1 II 23
- ^dNIN-niġar 1 I 14; 4 I'2'; 5/6:
19
- Später glossierend ^dNIN-niġar.ġar-ra geschrieben. Die Lesung niġar für NĪGIN wird durch die Var. ^dnin-niġar/nagar in Zame 227 bestätigt. NIN ist wegen der Glosse MIN (= e) in CT 25, : 44 égi oder ereš zu lesen.
- ^dnin-NÍNDA × BÛLUG 1 III 18
- ^dnin-NINDA × ĤI! 1 III 19
- Vgl. ^den-NINDA × ĤI in TAS 300 (299).
- ^dnin-NÚ 1 V 7'
- ^dnin-NÚ.KI 1 VI 5
- ^dnin-ki-nú?
- ^dnin-NUN.LAMMA 1 II 12
- ^dnin-PA 5/6:9
- ^dnin-PA.GAL.UNKEN 5/6:17
- ^dnin-[P]A'.PI 1 VII 3
- ^dnin-PEŠ 1 IV 23
- ^dnin-PÉŠ 1 IV 5; 5/6:30; s. TAS 131f.
- Durch glossierende Schreibungen (s.u.) und den Doppelbeleg in TAS ergeben sich für PÉŠ in dem GN die beiden Lesungen kilin (so 5/6:30) und ašbar_x (1 IV 5).
- ^dnin-PÉS.aš-bar 5/6:31

^dnin-PÉS.gi₄-lí 1 IV 4

^dnin-PÉŠ.SILA₄.DAḤ 1 VI 20
Vgl. ^dSILA₄.DAḤ

^dnin-pirig 1 IV 2; 5/6:44;
TAS 41

In den frühen Texten ist ^dnin-pirig deutlich eine Göttin (in TAS neben ^dšul-pirig; in TCL 15, 10:316 zwischen ^da-ba₄-ba₄ und ^dir-da [Kombination mit ^da-ba-ba auch MVN 10, 144 IV 29'f.] im Umkreis der ^dnin-ìmma, mit der sie in An:Anum geglichen wird [CT 24, 10:3]) und somit von dem später ebenso geschriebenen Wezir Utus (vgl. zu ^dnin-BÁRA) zu trennen.

^dnin-SAR 1 II 24; 5/6:38; TAS 147; Zame 176–179

^dnin-sig₄-tu 1 III 2

sig₄-tu „Geburtsziegel (werk)“ (s. dazu R. Biggs, ZA 61 [1971] 196¹³) weist auf eine Muttergottheit; vgl. sig₄-tu-tu in der Zame-Hymne auf Nintu/Kèš (75–77).

^dnin-sig₄-tu.LAMMA 1 I 26

^dnin-SU.GA 1 VI 15

^dnin-sud₄-ág 1 IV 17

Wohl mit späterem ^dsud-ág (TCL 15, 10:178; = Aja) zu identifizieren.

^dnin-s[ún[?]] 1 VII 13

^dnin-sún.LAMMA 1 I 15;
Zame 83f.

Die Kombination mit Lugalbanda (z.B. in den benachbarten Zame-Hymnen 83f.–84f. sowie in dem mythologi-

schen Text IAS 327) erweist den Namen als Äquivalent von ^dnin-sún. LAMMA, in den genannten Texten aus TAS eher vorausstehend, dürfte Apposition sein: „Schutzgöttin N.“.

^dnin-šen 1 V 6'

Vgl. ^dšen

[^dnin-]šéš 1 VII 2

^dnin-šubur 1 V 12'; TAS 74;
271

^dnin-šubur-AL 1 V 13'; Zame 207f.

^dnin-šubur-máh?

[^dni]n-šubur-X 1 V 14

^dnin-TAG 1 VI 21

Vgl. ^dTAG (TAS 186; = ^duttu?)

^dnin-TE.ME-gal-ti 1 III 8

Vgl. en-TE-gal-ti (Zame 157–159)

^dnin-ti 1 II 19; 5/6:51

^dnin-tin(.ti)-ug_x(-ga) 5/6:
18

^dnin-tin-ug_x 1 XX 8'

^dnin-TÜN-sì 1 IV 25

^dnin-UD 1 III 3

^dnin-UD-da-è 1 III 11

^dnin-UD.KA 1 III 4

Vgl. ^dUD.KA

^dnin-ULA 1 VI 13

^dnin-UL.ḪI 1 VII 14

UL.ḪI für ul₅-ḫé = šupuk šamé oder ḫé-du₇ = ḫittu (vgl. KAV 50 I 9: ^dḫé^{he-du}du₇ = ^dḫi-it-tum)?

^dnin-unug 1 I 11; TAS 76;
Zame 15–18

Oder mit J. van Dijk, ActOr. 28 (1964/65) fig. 1, ^dnin-iri-

- gal_(x)(?) (Allerdings wird die Gottheit in Zame 15–18 deutlich mit Uruk/Kulaba assoziiert).
- [^dn]in-urim₅ 1 VII 7
- ^dnin-urta 1 II 18; TAS 81
- ^dNIN-uru 1 XIX 19'
- Lesung von NIN möglicherweise ereš oder égi wegen Glosse e in CT 25, 3:50 (nicht aber ebd., 1 13).
- ^dnin-uru-šà 3 I' 4'; 5/6:37
- ^dnin-URU × TU.URU × TU 1 V 18'
- URU × TU = KA × TU = šeg₅? Vgl. CT 24, 25:84: ^dnin-KA × TU.KA × TU = *bēlet šaqummate*.
- ^dnin-zà 1 IV 10
- ^dNIN-zi 1 V 8'
- ^dégi-zi? Vgl. ^dégi-zi-(-da), Weidner-Liste 135 (AfK 2, 73:22 und //).
- [^dNI]N-zi.LAMMA 1 I 27
- ^dnin-ZU.NUN 1 IV 30
- ^dnin-ḫ 1 III 23
- [^dnin]-ḫ 1 VI 9
- VII 1
- ^dnin-ḫ.KI² 1 II 16
- ^dni[n-x.S]AR 1 III 25
- ^dnin-[(x.?)SAR 1 V 15'
- ^dnin-[x.SI]G₇² 1 V 21'
- ^dn[in-x.T]I 1 III 21
- [^dnin-(x.?)U 1 IV 14
- ^dnin-ḫ[. . .] 1 V 24'–27'
- VII 12
- [^dnin-(x.?)ḫ.AN 1 VI 33
- [^dni]n-ḫ[(x).LAMMA] 1 I 28
- [^dnin-x(x).SAR 1 V 22'
- [^dnin-(x.)ḫ.ŠÈ 1 VI 8
- ^d[nin-x(x).]U 1 IV 13
- ^dni[n-x(x).]U 1 V 23'
- ^dnin-[. . .] II 25
- III 13; 14; 22
- IV 12
- V 1'5'; 14a?; 28'–30'
- VI 1–2; 30–32
- VII 10–11
- ^dNINA-ta-è 1 IX 12
- ^dnísaba 1 I 9; 5/6:7; TAS 15; Zame 89–91
- ^dnu-muš-da 1 XIV 3'; 1* I 5'; 5/6:14; TAS 160
- ^dNU.NUS-dùg 1 IX 29; TAS 208; Zame 198f.
- ^dNU.NUS-gal 1 X 1
- ^dNU.NUS-GÚ.NU 1 IX 26
- ^dNU.NUS-TÙR 1 VIII 17; TAS 210
- ^dNU.NUS-ḫ 1 IX 27
- ^dNU.ŠÚ.DU 1 VIII 21
- ^dnun-g[al] 1 XI 18
- ^dNUN.LAK 4 1 XIII 10
- ^dNUN.NUN 1 X 2
- ^dNUN.SAL.PAP.BU.BANŠUR_x 1 XII 8
- Vgl. SF 23 III 2: SAL.BANŠUR_x.BU.PAP // IAS 21 III 5: GU(=SAL.PAP!?).NUN.NU.BU.BANŠUR_x; TAS 252: ^dPAP. NU.BU.NUN².ḫ.
- ^dnun-še.⟨UD.?)U.NU.DU 1 XII 20
- Vgl. ^den- . . .
- ^d[NU]N.[x(x).]KÙ 1 X 16
- ^dNUN[. . .] 1 XVI 4'
- ^dNUS[. . .] 1 XVIII 1'
- ^dpa-bil-saĝ 1 IX 4; TAS 223
- ^dPA.NUN.KÍD¹².x 1 XVI 5''
- ^dPIRIG.LAMMA 1 VII 23
- ^dPIRIG.TUR 1 VII 22

^dSAG.GÁ^{mušen} 1 XIX 21'

^dSAL.GIŠ.N[U₁₁.X] 1 XIII 12

^dSAL.U₈-zi 1 XVIII 15'

^dSAL.X.NU.X 1 XIX 9'

^dsàman 1 X 4

In TAS 150 ^dLU_H?ŠÈ.NU. NUN.BU geschrieben, s. a. zu ^dsàman-ú. Die bereits von M. Green, ZA 72 (1982) 166, notierten Schreibungen mit LU_H erweisen sich durch unsere Stellen als Äquivalente zu ^dsàman. NU.NUN für NUN ist in TAS öfters zu bemerken, vgl. schon oben zu ^dNUN.SAL PAP.BU.BANŠUR_x sowie zu ^dsàman-ú. Die Lesung ^dsàman dürfte durch die Var. ur-^dsaman₄-na und ur-^dŠE.ŠÈ.NUN.BU in MVN 3, 361 Rs. 2 bzw. Siegel bestätigt werden (sofern nicht šakan statt saman₄ zu lesen). Beachte auch die Schreibungen ur-^dŠÈ.NUN(.ŠE)-an-ka in MVN 4, 10 Rs. 3 bzw. Siegel (danach kein Genitiv!), sowie die späte Erklärung *be-lu mar-kàs ma-a-tum* in SBH Nr. 24 Rs. 7, welche auf ^dsàman „Leitseil“ fußt.

^dsàman-á-zu 1 X 6

In TAS 152 ^dsàman-á-AZU(ZU₅ × A) geschrieben.

^dsàman-ú 1 X 5

In TAS 151 ^dLU_H.ŠÈ.NU. NUN.BU-ú geschrieben, s. o. zu ^dsàman.

^dSI₄? .É.DA 1 XIX 12'

^dSI₄.É²-É.NUN 1 XIX 10'

^dSI₄.É-É.NUN-ta-è 1 XIX 17'

^dsig₁₇^{mušen} 1 XII 7

[^d]SIKIL.A.X 1 XIX 1'

^dsila-DU₈-kul-ab₄ 1 XIII 6'

^dSILA₄.DA_H 1 XII 12

vgl. ^dnin-PÉŠ.SILA₄.DA_H

^dS[U ... 1 XVIII 5'

^dsu'en 5/6:5; TAS 16

^dSUG.SÜD/ŠURUPPAK ? 1 VIII 2

^dšára 1 I 17; TAS 33; Zame 106f.

^dšè-NIR 1 x 3; TAS 103

So noch in TCL 15, 10:177; später verdeutlichend ^dšè-NIR(ri₅)-da geschrieben.

^dŠEG₉.NAM.DU 1 XII 21

^dšem-ki 1 VIII 24

Für ^dšem-gig „Weihrauch“, normalorthographisch in der Opferliste TSS 725 II' 12'.

^dšen 1 VIII 8

vgl. ^dnin-šen

^dšerida 1 XI 15

Zur Lesung vgl. CT 25, 9:

12: ^dUD^{sír-ri-da}AN.UD; = ^dšè-NIR(-da).

^dŠEŠ.IB.GAL 1 XI 27

^dšID 1 XII 26

^dšu-nir 5/6 43

^dŠU.UŠ-unug 1 VIII 5; TAS 189

^dšul-pa-è 5/6:49

^dšul-sag₄-na 1 XIII 5; TAS 246

^dšul-utul₁₂ 1 VIII 29

Vgl. ^dutul₁₂ in TAS 274.

^dTAG.NUN 5/5:28

Ein Weihinschrift an ^dT. hat

- Il von Umma hinterlassen: s. FAOS 5, 267f. mit Verweis auf Å. Sjöberg, HSAO 209, der Identifikation mit ^duttu vorschlägt; vgl. allerdings ^den-TAG.NUN.
- ^dTI.MI.GA 1 XX 15'
- ^dT[IR.EN.NUN?] 1 X 26
Ergänzungsvorschlag wegen folgender en-Namen nach TAS 104 (^den-nun-tir/^den-tir-nun?).
- ^dTU 1 I 19; 5/6:25f.
- ^dTU.DA 1 XII 29; Zame 212–214
- ^dTU.SAG 1 XIII 1
^dsa₁₂-tu? Vgl. SF 35 II 7', wo TU.SAG als Variante zu SAG.DU₅ erscheint (ED LU A 48, s. Anm. 29).
- ^dù 1 XII 11
- ^dù-dùg 1 XII 10
- ^dù-TAR 1 IX 7
Wohl gleich ^du₄-TAR in TAS 31.
- ^dUD.KA 1 VII 25
Vgl. ^dnin-UD.KA. Die Zeichenanordnungen sehen nicht aus, als wäre KA × UD gemeint, das etwa „Beschwörung“ bedeutet (in den Unterschriften der Beschwörungen aus Fāra).
- ^dUD.N[I²].X.X 1 XII 28
- ^d[U]D².PA 1 VII 28
- ^dUD-saĝ-kal 1 VII 26; TAS 98
- ^dUD.SU.BUR₄^{musen} 1 XII 24
- ^dug-bàn-da 1 XVIII 14'
- ^dU[G.(X?)] 1 XVII 1'
- ^dugula-unug 1 VIII 9
- ^dUL.LAK 4 1 XIII 11
- ^[dU]M.ĜUR^{musen} 1 VIII 11
Vgl. Vogelliste A 42 (MEE 3, 110)
- ^dum-me 1 XIII 3'
- ^dUM.NUN 1 IX 17
- ^dUM.X 1 IX 18
- ^dunken-dùg 1 XII 25
- ^[d]UR.[UR]U².RA 1 XVII 4'
Ergänzung nach TAS 370 (366).
- ^dÛR × UD 1 VII 27
- ^dÛR.BAR-gunû 1 XIII 6; TAS 38
Trotz umgekehrter Zeichenanordnung wohl mit Ur III-zeitlichem ^dÛR.BAR.TAB zu identifizieren, worin das Zeichen BAR-gunû, das unter LAK 131 gehören dürfte (dort nur 2 gunû-Keile, ebenso in TAS 38, während 1 XIII 6 deren 3 zeigt), in BAR und TAB aufgespalten wäre.
- ^[d]ùri-[ga]l² 1 XIX 16'
- ^dušum-gal-A.DA 1 XVIII 19'
- ^dutu 1 I 6; Zame 37f.
- ^dÛTUL 1 VII 14
Vgl. ^dNU.NUS-ÛTUL in TAS 211.
- ^dÛTUL-kul-a[b₄] 1 VIII 15
- ^dza-ba₄-ba₄ 1 XIII 11'; Zame 70f.
- ^d(ZA.)ZA.GÌN 5/6:50
- ^dZUM.NUN 1 XIII 8
- ^d3-tenû.IŠ 1 XIII 3
- ^d3-tenû.PEŠ 1 XII 9
- ^d[(X.?)G]UR 1 IX 16
- ^{[d](X.?)GUR 1 IX 15}
- ^d[X].UR[U] × SI[G₄] 1* I 1'

^d ṣ.ZĀ.E[N] 1 X 29	[^d (x.)]ṣ.TÚG 1 XIX 2'
^d (ṣ)ṣ.GUM.NAGA 1 XVII 8'	[^d]ṣ.ṣ[4 II 1'
^d ṣ.(ṣ).KÙ 1 X 13	^d ṣ.ṣ.ṣ 1 XVIII 2'
^d [x.(x.?)] _{MES} [1 XVIII 8'	^d ṣ.[x.(x.?)] _{UD.ṣ} 1 XIX 3'
[^d]ṣ)ṣ.MU.ŠUL.DU 1 VIII 28	^d ṣ[. . . 1 XIII 13
^d ṣ.ṣ.PEŠ 1 XVIII 3'	XVI 8'

[Nachträge: S. 194 ^dḫÉ.MA.GA.DU = ^dša₄-ma-ga-gan? Diese Interpretation wurde bereits von F. Pomponio, Or. 53 (1984) 4, vorgeschlagen und von W. G. Lambert, Or. 55 (1986), 157, akzeptiert.

S. 194 ^dKISAL-si. Für einen weiteren Hinweis auf KISAL = ḡipar_x s. P. Steinkeller, ZA 75 (1985) 46: ^{ḡiṣ}KISAL = ^{ḡiṣ}ḡi₆-par₄.]